

**Das Crimson Circle Material**  
**Die „e2012“ - Serie**

**SHOUD 9: „Klarheit bringt Resultate“ –  
vorgestellt von Adamus, gechannelt von Geoffrey Hoppe**

**Präsentiert am 5. Mai 2012**

[www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com)

*Übersetzung: Birgit Junker*

*Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin der Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Willkommen zu dieser Versammlung, liebe Shaumbra.

*(Die meisten aus dem Publikum tragen T-Shirts mit seltsamen Buchstaben drauf, die, wenn man es zusammenfaltet, einen vulgären Satz ergeben. Als Adamus anfängt, stehen diejenigen im Publikum auf und zeigen ihm ihre T-Shirts.)*

Ich werde meine Augen für den Rest von diesem Shoud geschlossen halten! *(Viel Lachen aus dem Publikum und von Adamus; Sart ruft „Wir haben dich!“)* Nur hier! Nur mit Shaumbra! Warum zeigt ihr mir eure Brüste?! *(Lachen)* Ich verstehe das nicht. Einige von den Männern haben Größere als die Frauen! Unglaublich. Könnte ich... oh, davon werden wir Abstand halten! *(Mehr Lachen.)*

Ihr veräppelt also heute den Lehrer! *(Lachen)* Es wird ein sehr langer Shoud werden. Ein langer Shoud. Was denkt ihr, haben all diese Menschen überall auf der Welt gedacht, die jetzt zuhören? Lachen, lachen, lachen. Jubeln, applaudieren. Möchte irgendjemand die Bedeutung von diesem Ausspruch erklären? Ja? *(Spricht zu Sart.)* Der Anstifter. Der Schöpfer. Der Täter. Ja, und die Bedeutung davon ist?

SART: Ich habe ihnen gesagt, es nicht zu tun. *(Lachen)*

LINDA: Warte, warte, warte, warte. *(Sie bringt ihm das Mikrofon.)*

ADAMUS: Ja.

SART: Ich sagte ihnen, es nicht zu tun.

ADAMUS: Und weißt du... du weißt, Lügen ist nicht gut für dich.

SART: Doch ich bin trotzdem gut darin.

ADAMUS: Und Adamus anzulügen ist sogar noch schlimmer.

SART: Also, es bedeutet Liebe und Mitgefühl. *(Viel Lachen.)*

ADAMUS: Ach so. Und so liebst du dich also selbst? Das ist das Mitgefühl für dich selbst?!

SART: Danke, liebe Gruppe!

ADAMUS: Nun, dies ist das erste Mal in irgendeiner von meinen Schulen oder Klassen. *(Lachen)* Ich hatte Studenten, die eingeschlafen sind. Ah, ich hatte einige, die mir Blumen geben. *(Eine Shaumbra gibt ihm Blumen; das Publikum antwortet „Aahh“ und Adamus gibt ihr einen Kuss.)* Sie und ich, wir werden jetzt für den Rest des Shouds nach hinten gehen. Da wo der Wein ist, ganz genau.

Es ist das erste Mal und ich möchte euch wissen lassen, dass die anderen aufgestiegenen Meister, die heute mit mir hier sind, mehr darüber gelacht haben als ihr. *(Lachen)* Danke. Danke. Ja. Nur hier. Ah, wenn du das bitte übernehmen möchtest, meine Liebe. *(Er überreicht die Blumen an Linda.)*

LINDA: Danke. Wir werden für sie ein Zuhause finden.

ADAMUS: Ah, das habe ich verdient. Ich wollte mit einer ernsthaften Botschaft beginnen. *(Lachen)* Wie könnte ich das jetzt? *(Jemand ruft „Oh nein!“)* *(Adamus versucht, sich zusammenzureißen, dann kichert er wieder; mehr Lachen)*

Vielleicht werden wir zurückgehen zum Atmen. Die Musik werden wir übergehen. *(Lachen)*

Ich wollte mit den Worten eröffnen... Worte, die besagen „Ich nehme an, wenn ihr hier seid“ – ich wollte jetzt sehr dramatisch werden, irgendwie poetisch – „Ich nehme an, dass, wenn ihr hier seid, wenn ihr zuschaut oder wenn ihr dies lest, dann aus dem Grund, weil ihr für Erleuchtung bereit seid.“ *(Das Publikum jubelt und applaudiert.)* Meine wunderschöne Eröffnung!

Ich verdiene es. Ich verdiene es. Ich wollte heute ein wenig zu ernst sein. Ah ja.

Doch ich nehme wirklich an, dass, wenn ihr hier seid, wenn ihr zuschaut oder zuhört, dann aus dem Grund, weil dies euer letztes Leben auf diesem Planeten sein wird. *(Das Publikum antwortet „Ja!“)* Oh, das war ein herzliches Ja! Und wenn ein Engelwesen auf euch zukäme und sagt: „David, ich glaube, du brauchst ein weiteres Leben“, was würdest du dann diesem Wesen sagen?

DAVID: Blödsinn!

ADAMUS: Es steht genau auf deinem T-Shirt! *(Lachen)* Genau hier. Ja. *(Adamus kichert.)*

### ***Deine Erleuchtung***

Ich nehme an, dass, wenn ihr hier seid, es euch vollkommen ernst ist mit eurer Erleuchtung. Vollkommen, bis zu dem Punkt, an dem dies die einzige Sache ist. Es ist die Sache. Warum? Weil ihr viele, viele Lebenszeiten mit dieser Hasenjagd verbracht habt. Ihr habt so viel studiert, so viel geopfert, so viel gelitten, und jetzt habt ihr gesagt: „Das ist es. Das ist es.“

Ich treffe diese Aussage bereits, während wir anfangen – eine ernsthafte Aussage, während wir anfangen – damit ihr dann selbst davon ausgeht, dass alles, was jetzt gerade in eurem Leben geschieht – alles – genau darauf ausgerichtet gewesen ist. Ihr habt eine bewusste Wahl getroffen. Ihr habt eine sehr klare Wahl getroffen. Ansonsten würdet ihr nicht hier sein. Ihr wärt sonst schon vor einer Weile gegangen. *(Adamus kichert.)* Ich versuche, so ernst zu sein! Entschuldigen Sie bitte mein Herr, Sie haben einen Käfer auf ihrer Lippe. *(Lachen, er spricht zu einer Frau, die einen Sombrero trägt und einen aufgeklebten Bart hat.)* Wie kann ich ernst sein – lieber Gott, wie? – mit all dem hier?!

Ich nehme an, dass mit eurer bewussten Wahl für Erleuchtung jetzt alles, was in eurem Leben geschieht, sich darauf konzentriert. Jedes Ereignis dreht sich um Erleuchtung. Alles, was

geschieht – ihr mögt nicht alles davon gut finden, denn viele der Dinge, die geschehen, drehen sich um Klärung und Veränderungen – doch alles, was geschieht, führt direkt in diese Erleuchtung hinein.

Ich weiß, ihr wundert euch oftmals: „Was geht vor sich? Warum kann ich anscheinend all das nicht verstehen? Warum ist es so, dass ich diese Hochs und Tiefs habe?“ Meine lieben Freunde, es dreht sich alles um Erleuchtung. Alles. Alles. Ihr müsst noch nicht einmal Fragen stellen, warum dies geschieht oder warum das geschieht. Es dreht sich um eure Erleuchtung.

Nun, das wirft eine Menge Fragen auf – Was ist Erleuchtung? – Und unglücklicherweise gibt es viel Verwirrung um diesen Punkt. Was ist Aufstieg? Eine Menge Verwirrung. Doch lasst uns einfach sagen, dass es die Integration von euch selbst ist, von eurer Wirklichkeit, von euren Aspekten, alle Anteile von euch in diesem Leben zusammen in den physischen Körper zurückbringen.

Ob ihr nun den Körper verlasst oder ob ihr bleibt und es wirklich genießt, wird sich zeigen. Es ist eine Entscheidung, die ich nicht für euch treffen kann. Ich möchte euch noch nicht einmal auf die eine oder andere Weise trainieren. Doch im Moment der Erleuchtung werdet ihr es wissen. Ihr werdet es wissen. Es gibt keinen Grund, es zu fürchten. Es ist vielleicht die größte Wahl, die ihr jemals machen werdet. Es gibt keinen Grund, den Austritt aus dem physischen Körper zu fürchten. Wie ich bereits früher gesagt habe, habt ihr es schon viele, viele Lebenszeiten zuvor getan. Sehr einfach.

Es ist sogar schwierig vorauszuahnen, wie das menschliche Leben in einem erleuchteten Zustand sein wird, und ich weiß, dass ihr darüber nachdenkt. Ihr denkt darüber nach – „Wie wird es sein, gleichzeitig erleuchtet und physisch zu sein?“ – Doch momentan, zumindest in diesem Moment, kann der Verstand es sich noch nicht einmal vorstellen. Noch nicht einmal das. Ihr könnt es euch vorstellen - so wie ihr sagen würdet - durch eure Kreativität, durch euer Herz, durch eure Gefühle. Doch der Verstand kann es sich noch nicht einmal vorstellen. Was jetzt also geschieht ist, dass der Verstand, die menschliche Seite, anfängt sich zu fürchten, anfängt sich zu fragen, anfängt sich zurückzuziehen.

Meine lieben Freunde, ihr könnt euch davor nicht zurückziehen. Das könnt ihr wirklich nicht. Ihr habt eine sehr bewusste Wahl getroffen. Alles ist in Bewegung. Mit dem, was ihr jetzt wisst, könnt ihr nicht zurückgehen in einen schlafenden Zustand. Das könnt ihr nicht. Und ihr habt es probiert, und ihr habt es probiert, aber ihr könnt es nicht. Ihr wisst zu viel. Ihr seid euch jetzt über zu vieles bewusst.

Ihr könnt es verzögern. Ihr könnt euch selbst ablenken, darin seid ihr Experten geworden. Oder ihr könnt einfach einen tiefen Atemzug nehmen und keine Angst haben.

Meine lieben Freunde, ich sagte kürzlich in einem Shoud, egal ob es fünf sind, egal ob es 1000 sind, es spielt keine Rolle – doch einfach ein paar Wesen, Menschen, die erleuchtet in einem physischen Körper verbleiben, werden einen unglaublichen Unterschied nicht nur für diese Erde machen, sondern für die gesamten Seinsbereiche. Es ist nicht leicht. Absolut nicht.

### ***Energien kommen herein***

Die Energien sind momentan sehr intensiv. Ihr fühlt sie von überallher. Und um zusätzlich zu dem Ganzen noch etwas hinzuzufügen – ich werde jetzt hier eine kleine Bombe fallen lassen; ja, die Energien sind sehr intensiv, dies ist natürlich 2012, das Jahr 2012 – um dazu noch etwas hinzuzufügen, es wird eine vollkommen neue Welle von Energien, beginnend mit dem 10. Mai, hereinkommen, und sie wird ungefähr eine Woche lang anhalten. Es wird extrem intensiv sein. Ihr seid durch einiges davon bereits zuvor hindurchgegangen, ich weiß, ihr könnt dort noch einmal hindurch kommen, doch es werden extrem intensive Energien über ungefähr eine Woche sein.

Das Interessante an ihnen ist – es sind keine Sonnenwellen, es sind keine elektromagnetischen Wellen, nehmen wir einfach an, dass sie wahrhaftig ein interdimensionales Bombardement von Energie auf diesen Planeten sind – wenn sie ankommen, dann werden sie tief in die Erde hinein gehen und sie werden etwas von der Erde erlösen. Alte Energie. Alte feststeckende Geschichte. *(Einige im Publikum stöhnen.)* Also stellt euch dieses unglaubliche... oh, nein, es ist nichts, was es zu fürchten gibt! *(Adamus kichert.)* Es geht nur darum, sich dessen bewusst zu sein.

Stellt euch diese intensiven Energien vor, die hereinkommen, und mit der feststeckenden Energie in der Erde kollidieren. Stellt euch vor, was geschehen wird. *(Jemand sagt „Erdbeben“; jemand anderes sagt „Erdveränderungen“.)* Hm. Nicht unbedingt... eventuell, eventuell. Intensive Auswirkungen auf euren physischen Körper, was etwa in einer Woche anfängt.

Was werdet ihr tun? *(Das Publikum sagt „Atmen“.)*

MARTY: Gehe nicht Fallschirmspringen.

ADAMUS: Ja genau, gehe nicht Fallschirmspringen! *(Kichert)* Gut. Gut. Mofa hat es heute mal wieder ganz genau erfasst. Ja. Oder vielleicht... *(jemand sagt „trinken“)* geht Fallschirmspringen. *(Adamus kichert und das Publikum lacht.)* Trinke, sagen sie, ja. Vielleicht ist es die Zeit, um aus jeglicher Art von Versteck herauszukommen. Vielleicht ist es ganz genau die Zeit, um Fallschirmspringen zu gehen oder um etwas leicht Verrücktes zu tun, etwas, um aus eurem Verstand herauszukommen.

Jetzt werdet ihr es wirklich in eurem Körper fühlen. Ihr werdet es überall um euch herum fühlen. Andere Menschen tun dies vielleicht, vielleicht auch nicht. Die Erde wird es tun und es könnte in Dingen resultieren wie Erdbeben, Vulkanausbrüchen. Nicht notwendigerweise. Nicht notwendigerweise, doch es könnte so sein, wenn dieses gewaltige Niveau an Energie hereinkommt. Es wird sehr interessant sein zu sehen, wenn wir uns das nächste Mal zu unserem nächsten Shoud wieder treffen, was der Effekt davon gewesen ist.

Es gibt dafür auch eine Metapher oder eine Analogie. Während diese Energien hereinkommen und sie auf die Erde treffen, dann werden sie auch euren physischen Körper treffen. Wie geht es eurem physischen Körper jetzt gerade? *(Das Publikum grummelt ein bisschen.)* Hmm. Hmm. Ein bisschen wund. Vielleicht ein bisschen schmerzhaft. Ein bisschen desorientiert. Was tut ihr also? Atmen. Erdet euch. Liebt diesen Körper. Nährt diesen Körper. *(Jemand sagt „Ja!“)* Ja. Nährt diesen Körper wieder. Es ist nicht die Zeit, um diese körperlichen Missbrauchsdinge zu tun. Es ist nicht die Zeit, um darüber nachzudenken, dass ihr an Gewicht verlieren müsst, indem ihr euch selbst zu Tode hungert. Esst. Esst herzhaft. Ja. *(Adamus kichert.)*

Also meine lieben Freunde, nur als eine Vorwarnung – sehr intensiv. Es ist alles ein Teil der Entwicklung dieses Planeten, Teil der Evolution dieses Planeten. Wenn wir also manchmal sagen, dass die großen Energien hereinkommen und die Menschen sagen: „Oh! Versteckt euch im Untergrund! Rennt!“ Ihr wisst schon, was auch immer, ihr müsst verstehen, dass diese Energien aus einem wunderschönen und ganz speziellen Grund hier sind.

Was mit euch jetzt geschieht, ist nicht willkürlich. Es geschieht nicht einfach, es ist nicht nur, weil – wie sagt man? – etwas geschieht...

DAVID: Shit happens.

ADAMUS: Seht, er sagte es. Nicht ich.

SART: Es ist ein Teil von Scheiße.

ADAMUS: Ja! Ja. Es ist ein Teil eures Aufstiegs, eurer Erleuchtung.

Nehmt also damit einen tiefen Atemzug.

Lasst uns diese Energien willkommen heißen. Der 10. Mai. Am 10. Mai werden sie damit anfangen, anzukommen. Groß. Unterstützend. Für euch!

Wenn es nun Dinge in eurem Leben gibt, die auf der Kippe stehen, dann wird es diese auf die eine oder andere Weise umstoßen. Doch ist das nicht eine gute Sache? (*Einige Leute sagen „Ja“; eine Person sagt „Nein“.*) Nein. (*Adamus kichert und das Publikum lacht.*) Eine harte Gruppe heute hier. Eine harte Gruppe.

### **Heiliger Shoud**

Lasst uns jetzt für einen Moment sprechen. Dies ist der heilige Shoud – oder ich dachte, es wäre ein heiliger Shoud. (*Lachen*) Es war ein Teil meiner Eröffnungsbotschaft – „Heiliger Shoud“ – und seht, was ihr tut. Doch dies ist in der Tat ein heiliger Shoud. Shoud ist ein Wort, welches Tobias als Erster benutzte. Es ist ein altes, altes hebräisches Wort. Und Shoud bedeutet eine heilige Versammlung, eine inspirierte Versammlung.

Wir haben hier also diesen sehr heiligen Shoud und in diesem heiligen Shoud können wir lachen. Wir können vulgäre Shirts tragen. (*Adamus kichert.*) Wir können tun, was immer wir möchten. Wir können Kaffee trinken, Wein trinken, lachen, weinen, wir selbst sein, interessante Kleidung tragen, tanzen, wenn wir es möchten. Dennoch geht es in einem heiligen Shoud um die kollektive Arbeit von euch – von allen Shaumbra – um das Hinzufügen eurer Energie. Es geht um Cauldre und Linda, die ihre Energien hinzufügen. Aandrah und On fügen ihre hinzu. Jeder, der jetzt online zuschaut. Jeder, der später mit dieser Arbeit verbunden ist, fügt seine eigenen Energien zu diesem heiligen Shoud hinzu.

Und ich spreche diesen Punkt heute an, weil ihr, meine lieben Freunde, in einem sehr empfindlichen, wunderschönen, doch sehr fragilen Seinszustand seid. Ihr vollzieht den Übergang vom Menschen zum göttlichen Menschen. Ihr vollzieht den Übergang, heraus aus eurem mentalen Gebiet, dem Gebiet eures Verstandes, hinein in ein kreatives-mentales-göttliches Gebiet. Dinge werden aus eurem Leben entlassen werden. Neue Dinge, unerwartete Dinge kommen herein. Eine sehr, sehr fragile Zeit. Es ist gut, dass ihr lachen könnt. Es ist erfrischend, dass ihr lachen könnt, denn ich habe einen von euch sagen hören: „Ja, wenn ich nicht lache, dann werde ich weinen.“ Doch es ist erfrischend, dass ihr darüber lachen könnt.

Doch es ist eine einzigartige Kombination all unserer Energien, und es wird nur hier getan, und es wird nur so getan.

Weil ich davor Respekt habe und weil ich weiß, durch was ihr momentan hindurch geht, ist es nur hier. Nirgendwo anders. Dies ist also eine Botschaft für andere, die behaupten, unter meinem Namen zu channeln, andere, die behaupten, Shouds durchzuführen: Es ist nicht angemessen. Es ist hier! Es ist diese Gruppe. Es ist dieser Botschafter. Es ist dieses Team. Es ist diese Arbeitsgruppe, die das zusammenbringt. Tobias, Kuthumi haben nicht die gleichen Anforderungen gehabt. Sie haben mit einer ein klein wenig anderen Energie gearbeitet.

Als ich hereinkam, habe ich in meiner ersten Botschaft gesagt: „Dies wird es sein.“ Ein Botschafter, eine Gruppe, zu der ich spreche. Das war's. Jeder andere, ich werde so kühn sein, es zu sagen, ist an einem guten Tag verwirrt, an einem schlechten Tag wahnhaft oder verlogen. Genau. Hmm. (*Jemand sagt „Amen“.*) Das ist nur der Anfang. (*Adamus kichert.*)

Nun, ich verstehe, dass Cauldre und Linda von ihrer letzten Reise noch ein bisschen erschöpft sind, welche ich wahrhaft genossen habe. Oh! Mm! Frankreich und Liebe und Wein. Was will man mehr. Doch ich verstehe, dass sie davon ein wenig erschöpft sind, also werden wir heute alles ein wenig verschieben. Wir werden mehr von eurer Energie hereinbringen, wie ihr bereits demonstriert

habt. Ein bisschen mehr von meiner Energie. Cauldre und Linda treten ein wenig zurück. Wir haben immer noch eine Vermischung hier, doch wir verändern einfach ein wenig das Mischungsverhältnis.

Die Frage an euch ist jetzt, während wir weitermachen – wie möchtet ihr es heute haben? Möchtet ihr es frei heraus und kontrovers haben? (*Das Publikum schreit „Ja!“*) Oder möchtet ihr es sanft und nährend haben? (*Die meisten im Publikum sagen "nein".*) Edith möchte es sanft und nährend. Nur eine Minute. Lasst mich etwas nachprüfen. Es tut mir leid Edith, sanft und nährend ist heute ausverkauft! (*Lachen*) Möchtest du vielleicht die andere Auswahl aus dem Menü? (*Adamus kichert.*) Frei heraus und kontrovers. Und so wird es sein. Wir werden direkt über die Dinge sprechen.

Ich habe tatsächlich in diesem ganzen Shoud nur einen Punkt anzusprechen, und es würde nur fünf Minuten dauern. Doch ich genieße es zu reden, genieße es, hier mit euch zu sein, genieße diesen Prozess von einem Shoud, wo wir uns alle zusammenfinden.

Worüber reden wir also heute? Könnten wir die Tafel hier rüberschieben? (*David bewegt die Tafel in den Bereich der Live Musik.*) Ja. Musik.

## **Fragen**

Lasst uns jetzt eine kurze Einschätzung von den Energien in diesem Shoud machen, angenommen, „Was geht vor sich?“ Was geschieht mit Shaumbra momentan? Was sind all das für Gefühle? Was sind das für Fragen? Abgesehen von all dem, was ich als die alltäglichen Probleme bezeichnen würde, was sind die momentanen großen Fragen? Linda, meine Liebe, würdest du bitte so nett sein und auf der Tafel mitschreiben?

### **1. „Wie läuft es bei mir?“**

Die allererste Frage, die wir letzstens mitbekommen haben, ist „Wie läuft es bei mir?“ Nicht, wie es bei *mir* läuft – ich weiß, dass es bei mir gut läuft – sondern wie es bei dir läuft. „Wie läuft es bei mir?“ Und das ist interessant. Es hat sich ein ziemliches Stück verschoben. In der Vergangenheit gab es andere Arten von Fragen, aber jetzt sagt ihr „wie läuft es gerade bei mir?“

Das ist eine gute Frage. Wie läuft es bei euch? Den Umständen entsprechend außergewöhnlich gut. Außergewöhnlich gut. Ihr seid immer noch in diesem physischen Körper und das ist ein wichtiger Punkt. Ihr seid immer noch hier. Das ist gut. Es ist ein sehr schwieriger Prozess, durch den ihr hindurch geht. Es ist schwer für die Biologie. Es wird alles neu überarbeitet. Es wird alles rekonstruiert. Es ist also sehr leicht, aus dem Körper herauszugehen.

Nun, das bedeutet nicht unbedingt den Tod, sondern einfach nur, nicht in eurem Körper zu leben. Ihr erinnert euch selbst daran, präsent zu sein, in diesem Körper zu sein. Und tatsächlich ist es interessant zu bemerken – ja, dies ist eine Art Zeugnis, nebenbei bemerkt – es ist interessant zu bemerken, dass ihr tatsächlich anfangt, diesen Körper zu lieben. Oh, es war ein langer Weg, ihn nicht zu mögen, auf jede erdenkliche Weise kritisch mit ihm umzugehen, doch ihr fangt tatsächlich an, euch herauszuputzen! (*Er schaut sich das Kostüm von jemandem an.*) Liebt den Körper! Liebt das Wesen, in welchem ihr umher geht und in welchem ihr tanzt.

Ist es an der Zeit zu tanzen? (*Zu Lulu, welche ein wunderschön funkelndes Kleid trägt.*) Lass uns tanzen. Es ist Cinco de Mayo (*ein mexikanischer Feiertag*). Es ist ein Shoud. Es ist der Geburtstag von Buddha. Lass uns tanzen. Bitte. (*Lulu kommt nach vorne; das Publikum applaudiert.*) Ein wunderschönes Outfit. Du siehst heute wunderschön aus. Wow.

LINDA: Wow! (*Das Publikum stimmt zu und pfeift.*)

LULU: Kann ich dort drüben tanzen?

ADAMUS: Ja. Brauchst du eine harte Oberfläche?

LULU: Es ist ein wenig unerwartet, also werde ich nur...

ADAMUS: Nimm einen tiefen Atemzug.

*(Sie führt eine Art Steeptanz vor; Zustimmung und Applaus von Adamus und dem Publikum.)*

Danke. Danke. Ah, nur bei einem Shoud. Nur bei einem Shoud.

Also zurück zum „Wie läuft es bei mir?“ Gut. Den Umständen entsprechend außergewöhnlich gut.. Die Tatsache, dass ihr es geschafft habt, es zusammenzuhalten, auch wenn es schwer gewesen ist – bewundernswert. Sehr, sehr gut. Momentan ein bisschen zu viel Sorgen und Zweifel. Wir werden das später noch einmal ansprechen. Doch immer noch zu viele Sorgen darüber, wie es euch geht.

Ihr macht euch außergewöhnlich gut! Könntet ihr einfach einen tiefen Atemzug damit nehmen und das anerkennen? Es gibt viele andere, die diesen Weg beschritten haben und es nicht so weit geschafft haben. Viele andere, die aufgegeben haben – die dieses spezielle Leben aufgegeben haben, die den ganzen Erleuchtungsprozess aufgegeben haben – doch ihr seid immer noch hier. Und lacht. Lacht! Das ist erstaunlich! Und ihr fordert Dinge heraus, was gut ist. Ihr fordert alte Glaubenssysteme in euch heraus, innerhalb der Organisationen, genau hier innerhalb des Crimson Circle. Das ist bewundernswert.

Wie macht ihr euch also? Außergewöhnlich gut. Ich würde euch – ich will euch – ein „A“ geben. *(Die beste Note.)* Absolut. *(Das Publikum stimmt zu und applaudiert.)* Wer bin ich, dass ich die Note „A“ vergebe, doch das ist geschehen. Das ist geschehen.

## **2. „Was sollte ich anders machen?“**

Die nächste Frage, die ihr gestellt habt, ist: „Was sollte ich anders machen? Was sollte ich anders machen?“ Und wir hören dies oft. „Was sollte ich jetzt gerade anders machen?“ Und ich werde Linda darum bitten, die mit Schreiben beschäftigt ist, dass sie in das Publikum geht und nachfragt. Was denkt ihr, solltet ihr anders machen, um es ein wenig leichter zu haben, um es ein wenig freudvoller zu machen, damit ihr wirklich aus den Dingen einen Vorteil ziehen könnt, wie aus diesen Energien, die hereinkommen. Was solltet ihr anders machen? Würdest du bitte aufstehen. Ja.

CAROLYN: Ich muss einfach loslassen.

ADAMUS: Was loslassen?

CAROLYN: Alles, was ich habe, von dem ich dachte, dass es in meinem Leben wichtig ist, all die Dinge, die ich habe, an denen ich festgehalten habe, wie der Versuch, alles perfekt zu machen. Einfach zu versuchen... dass ich nicht die sein konnte, die ich wirklich bin, weil ich denke, ich muss all diese anderen Dinge sein.

ADAMUS: Und warum lässt du dann nicht einfach los?

CAROLYN: Ich weiß es nicht! Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Ich meine, dass du dann ganz offensichtlich diese Dinge genießt?

CAROLYN: Nein!

ADAMUS: Nein?

CAROLYN: Nein. Nicht so sehr.

ADAMUS: Nein, doch dann sind sie immer noch da.

CAROLYN: Ja.

ADAMUS: Es gibt dort bei ihnen also etwas, das du immer noch genießt. Etwas in ihnen, das du...

CAROLYN: Etwas, an dem ich festhalte.

ADAMUS: ... an dem du immer noch festhältst. Es dient einem bestimmten Zweck, sonst wären sie weg.

CAROLYN: Ja.

ADAMUS: Ja.

CAROLYN: Ich muss es also einfach tun, nicht wahr?

ADAMUS: Nun, erkenne einfach, was diese Dinge sind, warum du es immer noch genießt, das Richtige zu tun, den Regeln folgst, Dinge für andere Menschen tust.

CAROLYN: Vielleicht lege ich den Schwerpunkt zu sehr auf das, was andere denken könnten.

ADAMUS: Ja. Gut. Und wann lässt du das los?

CAROLYN: Dann kann ich einfach nur ich selbst sein.

ADAMUS: Ja. Und sie könnten...

CAROLYN: Und alles loslassen.

ADAMUS: ... es verspotten oder sich einen Spaß daraus machen, aber das tun sie bereits, also spielt es keine Rolle. (*Lachen*) Ja.

CAROLYN: Lacht mich nicht alle aus. (*Lachen*)

ADAMUS: Gut.

Was ist es also? Wenn ihr sagt, was sollte ich anders machen? Was solltet ihr anders machen?

JOYCE: (*eine Frau*) Einfach die alten Gewohnheiten loslassen.

ADAMUS: Ja. Solche wie?

JOYCE: Alle Dinge, von denen du denkst, dass du es musst.

ADAMUS: Benenne eins davon.

JOYCE: Oh, Dinge sauber zu halten. Einfach diese täglichen Routinesachen.



ADAMUS: Ja. Und warum hast du sie?

JOYCE: Mir wurde es sehr gut beigebracht.

ADAMUS: Ja. Was ich also wirklich heraushöre, ist das Loslassen vieler menschlichen Details, der Programmierung, der Konditionierung, dass ihr diese gewissen Dinge tun müsst. Und diese Dinge halten euch tatsächlich unten.

JOYCE: Das tun sie. Sie belasten einen.

ADAMUS: Sie belasten euch.

JOYCE: Und das habe ich neulich bemerkt.

ADAMUS: Und du hast schrecklich viel Zeit damit verbracht - nicht nur du, sondern ihr alle - ihr habt schrecklich viel Zeit damit verbracht, einfach nur an diesen kleinen Details im Leben zu arbeiten. Details des Lebens. Und dafür gibt es letztendlich wirklich keinerlei Grund. Ich habe eine Theorie. Ich denke, ihr macht dies manchmal, weil es eine Ablenkung ist. Manchmal tut ihr dies, weil ihr denkt, dass ihr, wenn ihr es nicht tut, dann einfach von diesem Planeten verschwindet. Mit anderen Worten, es ist etwas, was euch hierbleiben lässt.

JOYCE: Nun, das Massenbewusstsein schmeißt uns davon eine Menge entgegen.

ADAMUS: Und das Massenbewusstsein, ganz genau. Doch ihr alle kommt zu dem Punkt, wo ihr euch nicht mehr so sehr um das Massenbewusstsein kümmert. Das ist gut so. Das ist gut so.

Das Nächste. Was solltet ihr anders machen?

EDITH: Ich sollte eine Putzfrau anheuern. *(Viel Lachen und ein wenig Beifall.)*

ADAMUS: Hilf mir dabei, es zu verstehen. Du möchtest also jemand anderen deinen Dreck wegmachen lassen?

EDITH: Ganz genau.

ADAMUS: Gut. Gut. Gut. Wirst du sie gut bezahlen?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Gut. Sie gut behandeln?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Und warum hast du es bislang noch nicht in Angriff genommen?

EDITH: Ich bin arm.

ADAMUS: Du bist was?

EDITH: Ich muss noch meine Fülle hereinbringen. Lass es mich umformulieren.

ADAMUS: Nein, du musst es nicht hereinbringen. Es ist bereits da.

EDITH: Nun, dann muss ich es ausgraben. *(Lachen und Adamus kichert.)*

ADAMUS: Du musst einfach nur erkennen, dass es bereits da ist. Ja. Du musst erkennen, dass du tatsächlich nichts tun musst, das musst du verstehen - und dies führt zu einer Übung, die wir gleich machen werden.

Du kannst dich nicht in die Fülle hinein wünschen. Du kannst dir den Weg in die Fülle nicht erdenken. Es ist bereits da, liebe Edith. Es geht nur darum, wann du dir dessen bewusst sein wirst.

EDITH: Guter Punkt.

ADAMUS: Wann wirst du...

EDITH: Könntest du mir zeigen wo? (*Lachen*)

ADAMUS: Später, meine Liebe. Es geht um das Realisieren davon, und dies ist ein sehr grundlegender metaphysischer, spiritueller, psychologischer Punkt. Bei dir ist bereits alles eingebaut, beide Seiten. Du hast die Fülle bekommen, den Mangel an Fülle. Es ist bereits da. Doch aus irgendeinem Grund wählst du den Mangel. Ja, und an einem bestimmten Punkt wird es dich ermüden und du wirst einfach darüber hinaus gehen. Eindeutig.

Fülle ist natürlicher als der Mangel an Fülle. Eindeutig. Gut.

Fülle - ich werde dir geradewegs in die Augen schauen - Fülle ist direkt mit deiner Sehnsucht zu leben gleichzusetzen. (*Jemand sagt Wow.*) Wow. Direkt gleichzusetzen mit der Sehnsucht zu leben. Es sollte also kein Geheimnis sein, dass so viele von euch ein Problem mit der Fülle haben. Warum? Ihr seid euch nicht sicher, ob ihr hier sein wollt. Wir werden darauf gleich zurückkommen.

Du entscheidest, ob du wirklich hier sein möchtest, du entscheidest, ob du sein möchtest und plötzlich bist du in der Fülle. Die ganzen Energien kommen herein gerauscht.

Die Energien dienen euch momentan buchstäblich. Wenn ihr nicht wirklich sicher seid, ob ihr auf diesem Planeten sein wollt, dann sitzt ihr auf einem Zaun, ihr wartet auf eine Brise, die vorbeikommt und euch auf die eine oder andere Weise herunter fegt und dann könnt ihr die Schuld dieser Brise geben, ihr übernehmt keine Verantwortung dafür, und das ist dann ganz genau der Level an Energie, der hereinkommen wird, um euch zu unterstützen. Nicht viel. Gerade genug, um zu überleben. Gerade genug, um zu leben. Gerade genug, um über die Runden zu kommen. Und dort befinden sich gerade eine Menge von euch. Es liegt nicht daran, dass ihr die Fülle noch nicht ergründet habt. Sondern weil ihr noch nicht gewählt habt, ob ihr hier sein wollt oder nicht! (*Er schüttelt Joe.*) Ich hacke hier nicht auf jemand Speziellem herum. (*Lachen*)

Man könnte sagen, es geht um die Verpflichtung euch selbst gegenüber, die Verpflichtung hier zu sein, ohne wenn und aber. Nicht - das ist mein Favorit - das "Wenn ich im Lotto gewinne, dann will ich wirklich hier sein. Dann würde ich bleiben wollen." Nein, nein, nein. So funktioniert das nicht. Wählt zu bleiben; gewinnt später im Lotto. Fülle ist wirklich so einfach. So unglaublich einfach. Es hat mit der Freude am Leben zu tun. Was noch würdet ihr jetzt anders machen wollen?

LUCIA: Nun, ich denke, ich sollte wirklich vertrauen - wirklich vertrauen - ich meine, mir selbst wirklich vertrauen. In mich.

ADAMUS: Ja, und warum tust du es nicht?

LUCIA: Nun, ich habe Höhen und Tiefen. Wenn ich mir wirklich vertraue, dann kann ich wirklich sehen, wie die Energien arbeiten und wie die Dinge sich verändert haben.

ADAMUS: Warum würde ein Wesen... (*er steht neben ihr, und sie schauen direkt in die Kamera.*) Warum würde ein Wesen sich nicht selbst vertrauen?

LUCIA: Nun, weil... (*sie kichert*) es lässt dich wirklich verantwortlich sein, und es ist wahre Verantwortung.

ADAMUS: Ist das nicht peinlich? (*Sie kichert.*) Schrecklich. (*Adamus kichert.*) Weil... Ich werde die Frage für dich beantworten.

LUCIA: Ja.

ADAMUS: Weil du Situationen erlebt hast, die vermutlich schiefgelaufen sind.

LUCIA: Ja.

ADAMUS: Du hast Dinge getan, bei denen du dich selbst verurteilst hast, dass du schlecht damit umgegangen bist, falsch gehandelt hast. Ihr alle habt euch in der Vergangenheit losgelassen, dachtet, dass ihr euch öffnet und euch einfach selbst erfahrt, und dann geschah plötzlich was? (*Einige sagen "der Kopf wurde abgeschlagen".*) Ja, ihr bekommt euren Kopf abgeschlagen. Ganz genau. Oder wurdet verbrannt oder irgendwas anderes. Somit sind dort diese alten, alten Erinnerungen, die immer noch da sind.

Doch es ist an der Zeit, das loszulassen. Das ist es wahrhaftig, denn ultimativ geht es nur um das Vertrauen in euch selbst.

LUCIA: Ja.

ADAMUS: Ja. Und wenn ihr das tut, dann werden sich die Dinge verändern. Oh, andere Menschen werden darauf reagieren. Viele Leute werden euch sagen, dass ihr arrogant geworden seid, dass ihr vollkommen von euch eingenommen seid, und das ist dann der Moment, wo ihr einen tiefen Atemzug nehmt und ihnen euer T-Shirt zeigt. (*Lachen*) Und sagt: "Ja, ihr habt Recht." Gut. Was noch?

LUCIA: Ich muss ihnen mein T-Shirt zeigen? (*Sie kichert.*)

ADAMUS: Ja, ja.

LUCIA: Vor der Kamera.

ADAMUS: Ja. Gut. Was noch?

LINDA: Schau nur, was du nette, italienische Mädchen machen lässt. Mm hmm. Mm hmm.

ADAMUS: Ich bin stolz.

LINDA: Nein, ich spreche über das T-Shirt.

ADAMUS: Ja.

CAROLE (*eine Frau*): Lebe deine "Bucket"-Liste. (*bucket = Eimer, Kübel, Behälter*)

ADAMUS: Lebe deine "Bucket"-Liste.

CAROLE: Ja.

ADAMUS: Was ist das für eine Liste?

CAROLE: Alle Dinge, die du schon immer tun wolltest.

ADAMUS: Ja.

CAROLE: Die Dinge, die du schon immer tun wolltest, die Spaß machen.

ADAMUS: Gut. Was möchtest du tun?

CAROLE: Reisen. Reisen.

ADAMUS: Reisen. Gut. Gut. Wohin? *(Jemand flüstert "Frankreich".)*

CAROLE: Ägypten! *(Lachen)*

ADAMUS: Nach Frankreich gehst du nach Ägypten.

CAROLE: Nach Frankreich? Okay.

ADAMUS: Gut, dann tu es.

CAROLE: Hm.

ADAMUS: Warum das Zögern?

CAROLE: Fülle.

ADAMUS: Ohh! Ohh! Ohh! Reicht mir einen Brech-Kübel. *(Einiges Lachen.)*

CAROLE: Fülle.

ADAMUS: Siehst du, was geschieht?

CAROLE: Mm hmm.

ADAMUS: Hier warst du am Träumen, gehst nach Ägypten, reist - und es ist großartig - nach Ägypten zu gehen und, oh, eine unglaubliche Erfahrung. Also geh! Und als ich das sagte, hast du dich - "Huuh!" - zurückgezogen. Was geschah? Der Verstand hat sich eingemischt.

CAROLE: Das ist richtig.

ADAMUS: Wir werden das heute noch ansprechen. Dann die Angst, und das ist wie ein - ich brauche jemanden zum Anlehnen *(er lehnt sich an Linda)* - bin ich es wert? Bin ich es wert?

CAROLE: Bin ich es wert?

ADAMUS: Habe ich das Geld?

CAROLE: Genau.

ADAMUS: Genau. Und ooh, vielleicht wird es ganz anders sein und seltsam und ich würde nicht in der Lage sein, damit umzugehen.

CAROLE: Das ist wahr. *(Sie kichert.)*

ADAMUS: Ja. Ja. Ja. Und was wäre, wenn das Flugzeug abstürzt.

CAROLE: Oh, das stört mich nicht. *(Sie kichert.)*

ADAMUS: Oh das sollte es. Das ist dasjenige, was... (*viel Lachen*). Das alles hält dich also zurück und die Frage ist: warum?! Geh nach Ägypten. Genieße es. Vollkommen. Nimm dein T-Shirt. Nimm deine Aspekte. Du wirst einige finden, die bereits da sind. Sie sind vor dir dort eingetroffen.

CAROLE: Sich in Schulden hineinbegeben.

ADAMUS: Warum? Warum sich in Schulden hineinbegeben?

CAROLE: Ich habe meine Fülle bislang noch nicht.

ADAMUS: Doch, das hast du! Ja, sie ist genau dort. Siehst du ,wie verrückt das ist? Du weißt, du hast auf eine Weise Aufstieg und Erleuchtung gewählt. Alles in deinem Leben konzentriert sich darauf, möchte das unterstützen, möchte hereinkommen. Und doch, dort ist immer noch dieser menschliche Anteil... (*jemand niest*). Du bläst Jesus vom Kreuz runter mit diesem Niesen. (*Viel Gelächter.*)

Also... Oh, plötzlich ist Cauldre aufgewacht! Er kam zurück! Siehst du, Cauldre? Du trittst zurück, und siehst du, was geschieht?!

Du hast also alles, was an der Erleuchtung arbeitet und einen Teil von der Erleuchtung, diese Wunschliste, Dinge tun, die du schon immer tun wolltest, doch Boom! Plötzlich: „Ich habe nicht diese Fülle.“ Doch, das hast du. Das hast du absolut. Etwas Freude im Leben. Da ist Fülle. Etwas an leidenschaftlicher Sehnsucht nach dem Leben, um zu sagen: „Verdammt noch mal! Ich werde nach Ägypten gehen!“ Erstaunlich. Plötzlich ist die Fülle da, denn sie antwortet auf die Leidenschaft, auf die Wahl, die Freude am Leben.

Wenn du einfach nur jeden Tag in dem Stuhl sitzt, dich fragst, was du tun sollst, dich darüber sorgst, wie Erleuchtung sein mag, dich fragst, wie du die ganzen Rechnungen bezahlen sollst, um gerade mal zu überleben und damit du durch den Rest deines Lebens gehen kannst, ist das ganz genau die Energie, die durchkommen wird. Und sie wird dich genau so buchstäblich unterstützen, so wunderschön, weil du bist in etwa wie: „Ich weiß nicht, was ich tun soll.“ Und das ist ganz genau das, was du daraus bekommen wirst, nämlich eine ganze Menge von „Ich weiß es nicht.“

Es ist reichlich, wie Aandrah dir sagen würde. Du bekommst die Fülle von Nichts! (*Lachen*) Du bekommst eine Fülle von "lass uns einfach hier sitzen und darüber nachdenken." Eine Fülle von "Ich habe eine Bucket-Liste, aber ich werde nicht in der Lage sein, sie zu aktualisieren." Oh! Du tust auf reichliche, erstaunliche Weise genau das, was du wählst.

Wenn du also sozusagen in die Gänge kommst, wenn du einfach nur über diese Verstandessache hinausgehst, wenn du über die Tatsache jubelst, dass du hier bist, dann wirst du erleuchtet sein, du jubelst über die Tatsache, dass es eine erstaunliche Erfahrung ist, ein Mensch zu sein, noch mehr sogar, ein erleuchteter Mensch zu sein, und dann fangen die Energien an, hereinzuschießen.

Und diese Energien, die in ungefähr einer Woche hereinkommen, heben euch an, anstatt euch umzuhauen. Ja.

CAROLE: Okay, gute Idee.

ADAMUS: Ja, großartige Idee. Nicht nur eine gute Idee, eine phänomenale Idee! Eine einfache Idee.

CAROLE: Richtig.

ADAMUS: Gut, danke dir.

CAROLE: Danke.

ADAMUS: Darauf kannst du wetten. Ich sollte ein Motivationsredner sein. (*Lachen*) Genug von dieser spirituellen Arbeit.

LINDA: Du bist ein Motivationsredner.

ADAMUS: Das Nächste. Was würdest du anders machen? Was solltest du anders machen?

PETE: Ich würde sagen, nicht tun.

ADAMUS: Nicht tun.

PETE: Nicht tun.

ADAMUS: Gut.

PETE: Und was ich damit meine ist, ich habe für meinen Aufstieg oder meine Erleuchtung einen Plan und dass ich diesen wirklich aufgebe.

ADAMUS: Gut!

PETE: Es gibt einen außerhalb, der viel besser ist als meiner und er kommt zu mir, wenn ich all meine Eigenarten darin aufgebe.

ADAMUS: Ja.

PETE: Ja.

ADAMUS: Ganz genau. Und wieder, Pete, das ist ganz genau das, wo wir heute mit unserem Fokus hingehen werden. Es geht nicht länger um das Tun. Wir werden eine Übung machen, um darüber hinauszugehen. Gut. Großartig. Nächstes.

ALIYAH (*ein Kind*): Ich würde nach Japan gehen.

ADAMUS: Würdest du. Warum Japan?

ALIYAH: Weil dort mein Bruder ist.

ADAMUS: Ahh, das ist ein guter Grund. Und wann würdest du da gerne hingehen?

ALIYAH: Heute. (*Lachen*)

ADAMUS: Das ist gut. Das ist gut. Und was würdest du in Japan tun? Es ist ein wunderschönes Land.

ALIYAH: Schlafen. (*Lachen*)

ADAMUS: Ganz die Art von Shaumbra! (*Lachen*) Sie werden zu der Erleuchtung hingehen. Sie werden schlafen. (*Adamus kichert.*) Gut. Danke. Danke. Noch ein paar mehr.

PAULA: Ich möchte kurz auf das Vertrauens-Thema zurückkommen.

ADAMUS: Gut.

PAULA: Ich stelle mich selbst nach draußen. Wann immer ich an diesen Punkt gelange, habe ich diese Fantasie, dass mein Kopf abgeschlagen wird.

ADAMUS: Ja.

PAULA: Okay. Also wieder...

ADAMUS: Fantasie?

PAULA: Nun, ja! Ich stelle mich selbst nach draußen. Es ist da. Es ist wertvoll, und es ist irgendwie... es ist eine Mauer, und ich bin mir sicher, dass ich nicht bei mir bin.

ADAMUS: Richtig.

PAULA: Doch du hast es angesprochen, und als du es angesprochen hast, habe ich nur gedacht, oh du meine Güte.

ADAMUS: Ja.

PAULA: Also, was machst du jetzt?

ADAMUS: Was du jetzt machst? Nun, du nimmst einen tiefen Atemzug und du erkennst, dass Erleuchtung, Erfüllung die wichtigste Sache ist. Du kannst immer wieder in einer anderen Lebenszeit zurückkommen, mit einem weiteren Kopf. (*Lachen und Adamus kichert.*)

PAULA: Nun, ich weiß, als du es erwähntest, dass es etwas damit zu tun hat. Es muss mit etwas aus der Vergangenheit zu tun haben.

ADAMUS: Oh, absolut. Absolut.

PAULA: Und ich füge diese zwei Dinge niemals zusammen.

ADAMUS: Absolut. So sehr, dass du und die anderen Shaumbra es erfahren haben - auf dem Scheiterhaufen zu verbrennen, den Kopf abgeschlagen zu bekommen, Folter, die Zunge herausgeschnitten zu bekommen - das eine habe ich immer gehasst, Zunge herausgeschnitten zu bekommen - alle Arten von unterschiedlicher Folter, also wenn ...

SART: Ja!

ADAMUS: Ah, es wurde vielen angetan, die hier sind. Wenn ihr also anfangt, euch zu öffnen und ihr selbst werdet, dann kommt natürlich eine Angst herein. Was ist es? Was ist es?

LINDA: Aspekt.

ADAMUS: Es ist ein Aspekt. Was macht ihr mit Aspekten?

PAULA: Sie einladen und sie lieben und sie zu der ganzen Gesellschaft einladen und dann können sie ihr eigenes Ding machen.

ADAMUS: Ganz genau. Ihr begrüßt sie wieder zurück. Ihr habt jetzt für sie einen sicheren Raum in eurer Realität erschaffen. Sie müssen ein Gefühl dafür haben können, dass sie willkommen geheißen werden, mit oder ohne Kopf.

PAULA: Okay.

ADAMUS: Gut. Danke.

PAULA: Danke.

ADAMUS: Ja.

STEPHANIE (*eine Frau*): Ich nehme an, nun, ich weiß - Gesundheit.

ADAMUS: Gesundheit. Was ist damit?

STEPHANIE: Ich möchte sie, und aus irgendeinem Grund ziehe ich das Drama in meinen Schöpfungen vor.

ADAMUS: Ja. Und wieder, warum ist das so? Warum das Gesundheitsproblem, für jeden von euch jetzt gerade?

STEPHANIE: Au weia, einfach um vollständig zu leben. Ich meine, es ist wie...

ADAMUS: Aber warum ist dort - war dort - ein Gesundheitsproblem, womit es angefangen hat?

STEPHANIE: Warum es dort eins gab?

ADAMUS: Ja.

STEPHANIE: Nun, das ist die eine Millionen Dollar Frage.

ADAMUS: Einfach wegen der Veranlagung? Einfach, weil du in einem physischen Körper lebst, wirst du Gesundheitsprobleme haben?

STEPHANIE: Ich weiß es nicht. Ich meine, ich habe bereits viermal Krebs gehabt.

ADAMUS: Ja, zu oft. Zu oft.

STEPHANIE: Es scheint also, dass dort noch mehr dahintersteckt, als nur...

ADAMUS: Als nur, dass du...

STEPHANIE: Zufall.

ADAMUS: ... statistisch gesehen beklagenswert bist.

STEPHANIE: Richtig.

ADAMUS: Ja, ja. Was ist es also, wenn es ein Gesundheitsproblem gibt? Ziemlich einfach. Ja. (*David sagt "Sich selbst lieben".*)

STEPHANIE: Sich selbst lieben.

ADAMUS: Ja. (*Jemand sagt: "Es ist eine Entschuldigung dafür, nicht zu leben".*) Eine Entschuldigung, nicht zu leben.

STEPHANIE: Richtig.

ADAMUS: Könnte ich mit dir sehr deutlich und geradeheraus sein?

STEPHANIE: Vollkommen.

ADAMUS: Wirklich?



STEPHANIE: Ja.

ADAMUS: Wirkli-... dreimal werde ich das fragen, wirklich wirklich?

STEPHANIE: Ja, wirklich, wirklich.

ADAMUS: Okay, gut. Aufmerksamkeit.

STEPHANIE: Ja.

ADAMUS: Aufmerksamkeit. Viel Aufmerksamkeit.

Verurteile dich nicht selbst. Es ist nicht schlecht. Ihr alle habt es bereits getan, doch du bekommst auf diese Weise eine Menge Aufmerksamkeit. Eine Aufmerksamkeit, die du vorher nicht bekommen hast, eine Aufmerksamkeit, die du immer den anderen gegeben hast, aber nie erhalten hast. Du hast also plötzlich ein Gesundheitsproblem, du bekommst viel Aufmerksamkeit. Es ist eine Energiezuführung - kein böswilliges Nähren - doch schau, was es ausrichtet. Und du bekommst schließlich die Aufmerksamkeit von dir selbst, doch durch was für einen Schmerz und durch was für ein Leiden musst du durchgehen, um dorthin zu gelangen.

Du verdienst es nicht. Krebs hat generell etwas mit Hass zu tun - den Energien von Hass, in erster Linie auf sich selbst - du nimmst es also an, und es kommt immer wieder zurück, bis du dich bedingungslos liebst, uneingeschränkt, und du hörst damit auf, die Aufmerksamkeit von anderen Leuten um dich herum zu bekommen. Und Aufmerksamkeit könnte von einem Arzt kommen, von Shaumbra, von den Leuten, die jetzt gerade gehen, sie sagen: "Oh, ich fühle mich so schlecht für sie, weil sie Krebs gehabt hat."

STEPHANIE: Nun, ich denke ein Teil davon ist, dass mein Vater Arzt war und er war ein verschwundener Elternteil.

ADAMUS: Ja.

STEPHANIE: Und das war mein... Ich meine, mein erster Krebs mit 19 fühlte sich für mich so an wie ein Weg, um zu versuchen, ihn zurückzubekommen.

ADAMUS: Ganz genau. Ganz genau. Sehr gut beobachtet. Sehr gut beobachtet, doch das ist es nicht wert.

STEPHANIE: Nein.

ADAMUS: Das ist es nicht. Es ist die Hölle.

STEPHANIE: Oh das ist es.

ADAMUS: Es ist die Hölle. Es ist ermüdend, und du kannst das Leben nicht wirklich genießen, wenn du das hast. Also, mit ein bisschen sehr gutem, tiefen Atmen, Aufmerksamkeit für dich selbst. Und trenne dich ab von dem, was du von irgendjemand anderem bekommst. Lehne es ab. Nicht, dass sie es konstant anbieten, doch sie bieten es an. Sag nein. Du wirst es von dir selbst bekommen.

Es gibt diese Sache, genannt deine Seele, deine Göttlichkeit, dein Selbst, was dir diese Liebe geben möchte, diese Aufmerksamkeit. Du brauchst es von nirgendwo anders her. Es ist genau hier. Und mehr als alles andere verdienst du es tatsächlich wirklich. Du bist bereits durch genug hindurchgegangen.

STEPHANIE: Mm hmm.

ADAMUS: Tiefes Atmen. Wenn du Probleme mit dem Atmen hast, dann sprich bitte mit Aandrah.

STEPHANIE: Das werde ich.

ADAMUS: Bringe dich in deinen Körper hinein. Und für jemanden, der Krebs gehabt hat, ist es erschreckend, zurück in den Körper zu gehen. Eine sehr furchterregende Sache, die man tun kann, denn der Körper ist theoretisch die Sache, von der du denkst, dass sie dich betrogen hat. Wie kannst du dir selbst vertrauen, wenn dein Körper dich betrügt? Dort sind komplexe Themen, doch alles führt darauf hinaus, diese Aufmerksamkeit zu bekommen, diese Liebe von dir selbst. Und "von dir selbst" bedeutet von deinem Spirit, deiner Seele, deiner Göttlichkeit. Das ist es, was dir wirklich diese Liebe geben möchte. Gut. Danke.

STEPHANIE: Danke.

LULU: Sich nicht involvieren lassen in die Geschichten anderer Leute oder in ihr Drama.

ADAMUS: Drama. Geschichten. Ja.

LULU: Sieh es und ignoriere es.

ADAMUS: Ja, aber wie machst du das? Wie würdest du das anderen erzählen? Es ist so verführerisch, sich in ihre Geschichten involvieren zu lassen. So wunderbar, wunderschön verführerisch, und es ist... Du gelangst dort hinein und du weißt, während du hineingehst, dass es falsch ist, und doch es fühlt sich ziemlich gut an.

LULU: Ich weiß. Nun, ich gehe in mich hinein und ich sage: "Ich bin nicht interessiert."

ADAMUS: Hört sich so an, als würde es dir an Mitgefühl mangeln.

LULU: Ich bin nicht an deiner eigenen Geschichte interessiert. Ich meine...

ADAMUS: Oh, das hört sich selbstsüchtig an.

LULU: Nun, aber ich bin nicht interessiert! (*Sie kichert.*) Tut mir leid!

ADAMUS: Gut. Gut. Gut.

LULU: Denn dann schließt es mich mit ein und ich werde involviert und ich werde emotional und das brauche ich nicht.

ADAMUS: Und es lenkt dich von dir ab.

LULU: Ja.

ADAMUS: Und ich bringe diesen Punkt zur Sprache, weil die Leute, wenn du dich nicht in ihren Müll involvieren lässt, zu dir sagen werden, dass du selbstsüchtig bist, dass du gleichgültig bist und unsensibel. Oh, und sie werden mir die Schuld geben. Ha! Das ist mir egal, weil es mir egal ist. Sie werden es dieser Sekte zuschieben, zu der du gehörst und all diesem anderen Zeugs, weil sie sich nähren. Sie möchten dich in ihr Drama involvieren.

Drama mit dir alleine ist sehr, sehr langweilig, also tendiert ihr dazu, andere Leute zu mit einzubeziehen. Andere werden euch involvieren und ganz speziell dann, wenn ihr auf diese Weise ausstrahlt, wie ihr es jetzt tut, wenn ihr ein höheres Energieniveau habt, ein höheres Bewusstseinsniveau, dann seid ihr jemand Großartiges, den man in Drama involvieren kann. Wisst ihr, es ist wie wenn man einen Schauspieler hat, der wirklich teuer ist. Ihr möchtet ihn in eurem

Spiel mit dabei haben. Hier möchten sie Shaumbra in ihrem Spiel mit dabei haben, doch dafür gibt es keinen Grund.

LULU: Nein. Mit meinen Kindern ist es so, sie kennen diese Worte bereits seit langem - "Es ist mir egal."

ADAMUS: Ja. Ja. Gut.

LULU: Und sie sagen: "Was!" Tut mir leid, es ist mir egal.

ADAMUS: Ja. Du hast es erschaffen, du lebst damit.

LULU: Und sie nehmen es jetzt so leicht.

ADAMUS: Gut.

LULU: So in etwas wie: "Okay. Das ist meine Mama."

ADAMUS: Ja. *(Sie kichert.)* Doch es führt sie auch dahin, Verantwortung für das zu übernehmen, was sie tun, und sie werden deine souveräne Ebene genauso verstehen und respektieren.

LULU: Ja.

ADAMUS: Gut.

### **3. "Sollte ich bleiben oder sollte ich gehen?"**

Nun zur nächsten großen Frage, die ich von Shaumbra in diesen Tagen höre, die große Frage! "Sollte ich bleiben oder sollte ich gehen?" Ist das nicht ein Lied? Könntest du das spielen *(an Marty gerichtet)*. Sollte ich bleiben oder sollte ich gehen? Ja. Ja.

Eine so große Frage, und ihr fragt mich, als ob ich das für euch beantworten würde. Und dann verhandelt ihr. Ihr möchtet einen kleinen Rat. "Nun, sag es mir."

Doch die wirklich große Frage innerhalb der Frage ist "Warum sollte ich bleiben? Warum sollte ich bleiben?" Und dann möchtet ihr die ganzen Zahlen und Fakten wissen. "Nun, wie fühlt es sich an, wenn man hinüberwechselt? Wird es wehtun?" Das ist immer die erste Frage - wird es wehtun. "Wie ist es so auf der anderen Seite? Werde ich glücklich sein? Werde ich all meine Verwandten sehen?" Nun, wenn du glücklich sein wirst, dann wirst du wahrscheinlich nicht deine ganzen Verwandten sehen wollen. *(Viel Lachen und Applaus.)*

Ich muss sagen, meine lieben Freunde, dass dieses ganze Thema - und ich werde gleich etwas näher darauf eingehen - doch dieses ganze Thema, ihr habt euch erstaunlich gut geschlagen, wenn ihr sagt: "Wie läuft es gerade bei mir?", denn ihr habt gelernt, dass eure biologische Familie nicht mehr der Boxing ist.

Ihr habt gelernt, dass sie euch auf die Welt gebracht haben, sie haben eine Verantwortung übernommen, ihr hattet eine Geschichte mit ihnen, eine Menge Liebe, viel Teilen, doch ihr lasst das los, was ich den eher negativen Aspekt nennen würde. Das alte Karma, den alten Müll. Der Müll, der euch daran teilhaben lassen möchte, diese Unausgeglichenheit der Urahnen zu verewigen. Oft hat dies über Generationen und Generationen und Generationen angedauert, und nach einer Weile, sogar auf der Geistesebene, erinnern sie sich noch nicht einmal mehr daran, wo es angefangen hat - diese Verrücktheit, dass eine Person im familiären Hintergrund etwas völlig Unbalanciertes macht. Sie vergessen es und sie spielen es einfach immer weiter durch. Ihr habt

das also losgelassen. Ihr lernt, dass eure Familie... sie sind andere menschliche Wesen, die es zu ehren gilt, mit denen man Mitgefühl hat. Doch ihr seid nicht mehr in sie eingeschlossen. Das ist eine große, große, große, große Leistung.

Natürlich gibt es welche, die sagen würden, dass ich gegen die Familie bin. In gewisser Weise, ja, weil es einige der größten karmischen, biologischen und mentalen Unausgeglichenheitsthematiken erschafft. Auf jeden Fall, wenn ihr in diesem Familienkarma-Fluss treibt und einfach nur damit einhergeht. Ich werde jetzt nicht auf das Ganze eingehen, aber gut.

Also, "sollte ich bleiben oder sollte ich gehen?" Große Frage, und es hat mit Fülle zu tun. Es hat mit allem zu tun, was in eurem Leben geschieht.

Ich nehme an, die gute Nachricht ist, dass ihr euch selbst diese Frage stellen könnt. Wie viele Menschen machen das wirklich? Sie sind schockiert, wenn ihr auf sie zugehen würdet und sagt, "Möchtest du leben oder sterben?" Sie würden in diesem Moment wahrscheinlich die 911\* anrufen! (*\*911 ist der amerikanische Notruf, bei uns wäre das in diesem Fall die 110*). Doch nur sehr wenige Menschen stellen sich diese Frage, und es ist eine sehr wichtige Frage.

Es ist wichtig, euch zu fragen, warum ihr bleiben wollt. Wofür? Ihr gebt euch selbst eine Menge Gründe dafür, warum ihr es nicht wollt. Es ist hart dort draußen. Verrückte, verrückte Energien gehen vor sich. Ihr seid es leid, mit Krankheit oder einem Mangel an Fülle zu leben, oder mit Familienmitgliedern, die euch auslaugen, oder einfach nur Verwirrung.

Es gibt da dieses Konzept, diesen Gedanken, dass, wenn ihr nicht hier wärt, wenn ihr den physischen Körper verlasst, ihr plötzlich richtig schlau werdet, ihr die Antworten kennt. Tut mir leid. Es ist tatsächlich leichter, es hier herauszufinden, als es dort oben ist, dort draußen, wo auch immer. Es ist leichter, hier durch den Prozess zu gehen, als darauf zu warten, bis ihr dort drüben hingehet. Es gibt eine Art von, nun, ihr habt keinen Körper, also habt ihr auch nicht all diese Themen. Und dort ist es nicht so wertvoll, wie es hier ist. Es ist nicht genauso real. Hier könnt ihr tatsächlich die Veränderung im Bewusstsein sehr, sehr schnell beeinflussen, wenn ihr fokussiert bleibt. In den anderen Seinsbereichen wartet ihr einfach gewissermaßen darauf, wieder zurück zur Erde zu gelangen, wartet darauf, wieder hierher zu kommen, um es nochmal zu tun, mit dem Gedanken, dass ihr euch jetzt erinnern werdet, was zu tun ist. Darüber nachdenkend "Ich weiß ganz genau, wie ich mein Leben leben werde", und dann kommt ihr hierher zurück und habt das meiste davon vergessen.

Das ist eine riesengroße Frage momentan, und ich führe dies heute an, weil es auch an diese Energien, die nächste Woche hereinkommen, anknüpft. Es wird dieses Thema in euch anstoßen, wenn ihr jetzt darüber nachdenkt. Und das hat jetzt nichts damit zu tun... dies sind keine Selbstmordgedanken. Das hat damit nichts zu tun. Die Frage "Willst du wirklich hier sein?" dreht sich mehr um Leidenschaft, mehr um Ausrichtung, mehr darum, was ihr tun werdet, um diese Energien hereinzubringen.

Und ich werde hier eine sehr direkte Aussage treffen. Wenn Dinge in eurem Leben nicht stattfinden, wenn alles irgendwie in einer Warteschleife zu sein scheint, seid ihr in der Lage, durch den Tag zu kommen. Doch wenn irgendwie alles in einer Warteschleife ist, dann darum, weil ihr in einer Warteschleife seid. Ihr wisst nicht, ob ihr bleiben oder gehen wollt.

Jetzt die Zusage zu machen, hier zu sein, die Zusage zu machen, zu bleiben, ist riesig. Und viele von euch wollen das nicht tun. Ihr nehmt die Haltung an "Lasst uns einfach sehen, was als nächstes geschieht." Was als nächstes geschehen wird, ist nichts. Viel Warten, um zu sehen, was als nächstes geschehen wird.

Jetzt euch selbst gegenüber eine Zusage zu machen, eurer Seele gegenüber, all euren Aspekten gegenüber, dass ihr bleiben werdet, dass ihr leben werdet, ist groß, weil ihr sofort anfangt zu

denken: "Nun, was ist damit? Und was ist damit? Was ist mit meiner Gesundheit, meinem Wohlstand, mit Beziehungen", all das Ganze.

Was also geschieht ist, dass ihr dazu neigt, einfach abzuwarten. "Ich werde morgen darüber nachdenken, wenn ich mich ein wenig besser fühle." Und das werden die Energien buchstäblich unterstützen.

Große Frage: "Sollte ich bleiben oder sollte ich gehen?" Ich kann euch die Antwort darauf nicht geben. Es gibt kein richtig oder falsch. Das einzige, was ich sagen kann ist, dass ihr bitte auf die eine oder andere Weise eine Wahl trifft. Das Zwischending, die Warteschleife ist das, was viele von euch wirklich verrückt macht. In der Luft zu hängen. Es nicht wirklich zu wissen.

Fühlt also für einen Moment. Denkt nicht darüber nach, sondern fühlt für einen Moment. Möchtest du bleiben und warum?

*(Pause)*

Nicht wegen eurer Kinder. Nein, nein, nein. Das funktioniert nicht.

Nicht, weil ihr nicht sterben wollt. Das funktioniert auch nicht. Es gibt eher eine Angst vor dem Sterben, was die Menschen weiterhin hier sein lässt.

Nicht, weil ihr abwarten möchtet um zu sehen, was als nächstes geschieht.

Fühlt es für einen Moment. Warum möchtet ihr hier bleiben? Wirklich. Was ist die Leidenschaft? Was ist da? Warum würdet ihr bleiben wollen? Und es gibt kein richtig oder falsch. Es spielt wirklich keine Rolle. Warum würdet ihr bleiben wollen?

*(Pause)*

EDITH: Weil der Sex besser ist. *(Lachen, Adamus kichert.)*

ADAMUS: Fühlt es hier für einen Moment. Fühlt es einfach. Keine Worte. Es ist eine sehr große Frage, die gestellt wurde, und es hat damit zu tun, wie ihr in der Lage sein werdet, mit den hereinkommenden Energien umzugehen. "Warum möchte ich bleiben?"

Bitte sagt nicht für eure Kinder, euren Ehemann, eure Ehefrau oder wer auch immer es ist. Warum möchtest du hier sein?

*(Pause)*

Keine Ahnung? Nicht sicher? Bloß deswegen?

LUCIA: Um in einem Körper mit einer Seele zu sein. Um dies... um es wirklich zu fühlen, um in diesem Tanz zu sein...

ADAMUS: Linda wird dir das Mikrofon bringen.

LUCIA: Ich weiß nicht, wie ich es auf Englisch sagen soll. Ich versuche es.

ADAMUS: Du kannst es auf Italienisch sagen.

LUCIA: Posso dire in italiano perfet. Nein, ich werde es auf Englisch versuchen. Es wirklich zu fühlen, was es bedeutet, die Seele hier in einem Körper zu fühlen oder nicht. Wirklich. Ich möchte wirklich diese Erfahrung haben.

ADAMUS: Und ich möchte niemandem Worte in den Mund legen oder generell in euren Verstand, weil dies eine sehr persönliche Entscheidung ist. Doch viele von euch werden nicht in der Lage sein, es zu artikulieren, doch ihr seid damit so weit gekommen, diese vielen Lebenszeiten der Integration, das Verstehen der Göttlichkeit. Ihr seid so nah herangekommen. Es ist die 11. Stunde, 59. Minute und 59 Sekunden. Warum nicht?! Warum nicht einfach sehen, wie es ist, zur gleichen Zeit ein erleuchtetes und göttliches und menschliches Wesen zu sein?! (*Publikum applaudiert.*) Ja! Ja!

LUCIA: Ganz genau.

ADAMUS: Ist das ein gültiger Grund? Absolut! Absolut! Warum nicht? Weil ihr dann überall im Kosmos herumgehen könnt und den anderen erzählt, wie es war. Ihr könnt sagen: "Ich habe es getan!" Weil ihr es hier erfahren könnt, weil es wirklich das ist, worauf ihr hingearbeitet habt, worauf ihr gewartet habt. Ja, Vince?

VINCE: Ich habe diesmal gewählt zurückzukommen, weil ich hier sein möchte. Ich möchte die Farben erhalten, dafür, dass ich hier gewesen bin.

ADAMUS: Gut. Gut.

VINCE: Und ich möchte das T-Shirt: "Ich war dort!" Ich war dort!

ADAMUS: (*kichert*) Ich war dort! Allerdings. Allerdings. Und, Vince, wirst du es machen?

VINCE: Oh, darauf kannst du wetten!

ADAMUS: Gut, gut, gut. Gut. Okay, gut.

Das ist also die andere große Frage: "Sollte ich bleiben? Sollte ich gehen?"

#### **4. "Was sollte ich momentan machen?"**

Die nächste Frage, die damit einhergeht ist "Was sollte ich wissen?" Oder ihr fragt ausdrücklich: "Welche Hinweise sollte ich haben? Was sollte ich momentan machen?" Große Frage. "Was sollte ich momentan machen?" (*Linda fängt an, ins Publikum zu gehen.*) Nein, ich werde das beantworten! (*Adamus kichert.*) Und hier fangen wir an, die Dinge heute zusammenzuführen.

Ich habe in unserem letzten Shoud erwähnt, dass ihr aus der mentalen Struktur herausgeht. Das ist eine große Leistung, eine sehr, sehr große Leistung. Es ist verwirrend und schwierig, dort hindurchzugehen, doch ihr fangt buchstäblich damit an, die kreativen Energien zu integrieren und sogar eure – wie ihr es nennt – göttliche Intelligenz. Es hinterlässt momentan auf den mentalen Systemen eine Verwüstung. Das mentale System ist wirklich nicht sicher, wie es damit umgehen soll.

In diesem Prozess fangt ihr damit an, etwas eher Einzigartiges zu tun. Ihr erschafft für euch eine neuartige Traumzustands-Dimension. Eure eigene.

Träume sind sehr, sehr interessant. Sie erscheinen in vielen verschiedenen Schichten und Dimensionen. Ihr könnt – und ihr habt – nachts multiple Träume. Sogar wenn ihr euch nicht an sie erinnert, wenn ihr wach seid, so seid ihr immer noch am Träumen. Es gibt nachts, während ihr schlaft, nicht einen Moment, indem ihr keine multiplen Träume habt.

Auch wenn ihr momentan in eurem menschlichen Bewusstsein seid, eure physischen Sinne benutzend, so habt ihr viele Träume. Sie alle erscheinen jetzt. Sehr, sehr interessant. Es kann ablenkend sein, doch an einem bestimmten Punkt werdet ihr in der Lage sein, dass ihr euch

tatsächlich über die verschiedenen Träume bewusst seid, die ihr habt, und ihr versteht, warum das so ist.

Ihr habt diesen neuen Traumzustand erschaffen, in den ihr jetzt hineingeht, und anstatt über eure Probleme nachzudenken, fangt ihr an, über die Lösungen zu träumen. Anstatt sich Sorgen zu machen... ihr alle habt sorgenvolle Träume gehabt – und sorgenvolle Realitäten – doch ihr seid es gewohnt, euch über Dinge Sorgen zu machen, mentale Energie auf sie zu fokussieren. Ihr geht tatsächlich in eurem Verstand die Situationen durch, in eurem Wachzustand, aber auch in eurem Traumzustand, wo ihr über ein Problem nachdenkt.

Beispielsweise Geld, Finanzen, Rechnungen. Sich Sorgen machen über „Wie werde ich diese Rechnung bezahlen? Wie kann ich mehr Geld verdienen? Wie werde ich überleben, einfach nur das pure Überleben, in der Lage sein, das Auto zu fahren und ein wenig zu essen?“ Es gibt dort also einen mentalen Prozess, der in die Sorgen hineingeht.

Es verbraucht sehr, sehr viel Energie und es ist noch nicht einmal besonders effektiv, denn in dieser üblichen Art, sich Sorgen zu machen, so wie ihr es tut, erlaubt ihr es euch selbst nicht, andere Potenziale zu sehen. Ein sehr enger Fokus. Es ist wie: „Nun, damit ich mehr zu Essen habe, kann ich nicht zu viel Geld für andere Dinge ausgeben, oder ich muss mich auf jemand anderen verlassen, oder ich muss einen Teilzeitjob annehmen, damit ich alles auf die Reihe bekomme.“ Das ist die Art, wie der Verstand versucht hat, es herauszufinden. Sehr, sehr limitierend.

In eurem Traumzustand würdet ihr die gleichen Sorgen nehmen, sie mit in eurem Traumzustand hinein nehmen, doch grundsätzlich dasselbe tun: euch darüber Sorgen machen, während ihr schlaft. Darin ist sehr wenig Auflösung, sehr wenig Lösung enthalten. Das erschöpft euch völlig. Mit anderen Worten, grundsätzlich ist es bei euch nicht durchgebrochen, um euch eine neue Ebene der Fülle zu bringen. Etwas verändert sich momentan.

Während ihr das Mentale und das Kreative verbindet – es ist eine schöne Mischung, denn das Mentale versteht die Einzelheiten von dem, was in eurer täglichen Realität getan werden muss, das Kreative bringt Lösungen und Energien herein. Das Kreative erlaubt es euch, einige der Potenziale zu sehen, die vorher nicht gesehen werden konnten. Dies ist gültig, egal ob es sich um Geld handelt, ob es ein physisches Problem ist, ein Beziehungsproblem – eine Menge mentale Energie war es gewohnt, sich über ein Problem Sorgen zu machen, ohne mit einer wirklichen Lösung aufzuwarten.

Ihr fangt jetzt damit an, eine andere Dynamik zu entwickeln und ich möchte mich heute für ein paar Minuten darauf konzentrieren.

Angenommen, ihr habt ein Problem. Euer Verstand fängt an, sich darüber zu sorgen. Denkt einfach an irgendetwas in eurem Leben, was momentan bei euch vor sich geht. Es kann groß oder klein sein, es spielt keine Rolle. Irgendein spezielles Problem.

*(Pause)*

Ein Steuerproblem, einfach ein Terminproblem. Irgendetwas. Medizinisch, irgendetwas.

Normalerweise sorgt ihr euch einfach darum und euer Verstand übernimmt... sorgt sich um all die Details. Doch jetzt, während sich das Mental-Kreative miteinander verbindet, könnt ihr tatsächlich einen tiefen Atemzug nehmen und... es ist schwierig zu erklären, doch ihr hört auf, darüber nachzudenken und euch darüber zu sorgen.

Die Situation ist immer noch da, doch anstatt euch Sorgen darüber zu machen, erlöst ihr es tatsächlich. Ihr erlöst es. Ihr konzentriert euch nicht auf die Details. An diesem Punkt ruft ihr diese kreativen Energien herein.

*(Pause)*

Ihr seid es. Es sind eure kreativen Energien, doch ihr erlaubt ihnen, hereinzukommen.

*(Pause)*

Und anstatt sich mental über das Problem zu sorgen – und das geht wieder zurück zu dem Punkt des Vertrauens – ihr erlaubt den kreativen Energien, es einfach zu waschen, darüber hinweg zufließen, gemeinsam damit zu fließen.

*(Pause)*

Ihr fokussiert nicht das Mentale. Ihr versucht nicht darüber nachzudenken, was die kleinen Details sind, auf die ihr achten müsst, denn das ist eine mentale Sache. Ihr fangt nicht damit an, euch über die Konsequenzen eurer Gedanken oder eurer Entscheidungen Sorgen zu machen.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug... und nebenbei bemerkt ist dies ziemlich ähnlich wie das Neue Denken, über das Kuthumi gesprochen hat.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Lasst diese kreativen Energien hereinkommen.

*(Pause)*

Und seid einfach damit für einen Moment. Es ist sehr, sehr einfach. Ihr seid einfach damit für einen Moment.

*(Pause)*

Und ihr versucht wirklich, einfach Abstand zu diesem vielen mentalen Darüber -Nachdenken zu nehmen. Das mentale Denken ist tatsächlich... es hat euch bis zu einem Punkt über die Runden gebracht. Doch das mentale Denken hat euch genau genommen begrenzt, die Potenziale begrenzt, definitiv das Ergebnis begrenzt, und das sich über Probleme Sorgen zu machen verbraucht eine Unmenge an Energie. Grundsätzlich sage ich, dass ihr euch keine Sorgen mehr darüber machen müsst.

Das bedeutet nicht, davor wegzulaufen, es zu ignorieren oder sich davor zu verstecken. Es bedeutet, dass ihr in diesem Moment sitzen könnt, Marie, du einen tiefen Atemzug nimmst, was auch immer es für ein Thema, Problem ist... und du lässt diese kreative Energie hereinkommen.

*(Pause)*

Du denkst hier nicht darüber nach. Du bist einfach mit diesen Energien zusammen. Du denkst nicht darüber nach.

*(Pause)*

Atme damit einfach eine kleine Weile ein. Fühle dort hinein.

In dem Moment, wo der Verstand damit anfängt, an den Details zu arbeiten, damit anfängt, sich Sorgen zu machen, mit diesem 'was wäre wenn', welches ihr zuvor gehört habt ... Unsere liebe Freundin sagte, sie will nach Ägypten gehen und dann ganz plötzlich sprang der Verstand herein und fing an, sich über die Details zu sorgen. Nein. Ägypten! Ägypten!

Also atmest du ein. Anstelle von „Ich habe kein Geld, ich weiß nicht, ob ich die Zeit habe, ich weiß nicht, ob ich sicher sein werde“, atmest du ein. Du fühlst deine Leidenschaft. Und plötzlich bringt



das einen Fluss herein, einen Strom dieser kreativen Energien, und das Kreative ist der Problemlöser. Das Kreative öffnet neue Türen. Das Kreative bringt Leidenschaft und Energie herein.

Anstatt sich also darüber zu sorgen oder über die Details nachzudenken, zu welchen sich der Verstand später noch hinwenden kann, atme jetzt einfach das Kreative ein. Es ist wahrhaftig die Integration des Mental-Kreativen in diesen Moment hinein.

Dies ist eine Art von... eine Energieverschiebung. Es involviert nicht das Denken. Kein Stress. Kein Abmühen. Wenn du herausfindest, dass es irgendeine Art von mentaler Bemühung gibt, dann bist du wieder zurück in deinem Verstand.

Es ist sehr einfach und, meine lieben Freunde, es ist das, wo ihr hingehen werdet.

Es erfordert Vertrauen, ja. Es erfordert dies, doch sobald ihr zumindest damit übt und damit spielt, werdet ihr plötzlich sehen, wie die Dinge anfangen, sich selber aufzulösen. Ihr müsst nicht mehr daran arbeiten... ihr solltet nicht mehr an eurem Leben arbeiten. Das solltet ihr wirklich nicht. Ja, bis zu einem gewissen Grad gibt es Energien im Außen, andere Menschen, und das erfordert manchmal Arbeit. Doch ihr solltet nicht an eurem Leben arbeiten. Ihr solltet nicht euren Weg dorthin durchdenken müssen. Ihr solltet euch nicht darum sorgen. Ihr solltet nicht all diese ganzen „was stimmt mit mir nicht“-Tonbänder laufen lassen. Ihr solltet euch nicht abmühen oder stressen. Und wenn ihr das tut, wenn ihr das tut, dann ist es eine alte Programmierung. Dann ist es, weil ihr immer noch in dem Mentalen eingeschlossen seid.

Ihr gelangt in dieses Fließen mit den kreativen Energien – arbeitet in Harmonie, arbeitet zusammen mit dem Mentalen – ihr geratet in dieses Fließen hinein und plötzlich ist es leicht. Plötzlich ist es sehr leicht.

Eine Frage, mit Mikrofon bitte.

ELISABETH: Nicht, um pingelig zu sein, doch wie unterscheidet sich dies von Gnost? Von einfach nur dem Hereinbringen in... ich meine, für mich hast du gerade eben Gnost beschrieben.

ADAMUS: Absolut. Absolut. Gnost ist kreative Energie. Vollkommen. Doch wir wenden es jetzt an. Nicht nur ein Konzept, nicht nur ein darüber Nachdenken, sondern es tatsächlich anwenden. Absolut. Dieselbe Sache.

ELISABETH: Danke.

ADAMUS: Dieselbe Sache. Gnost wurde definiert als die kreative Lösung. Die kreative Lösung.

Doch der Punkt ist der, ihr fangt an, dorthin zu gehen, doch ihr geht immer noch sehr zaghaft damit um. Ihr fangt dann tatsächlich an, das Gnost oder das Mental-Kreative zu benutzen, doch ihr fragt euch immer noch, ob es das richtige ist, was ihr tut. Ja. Gut.

Immer noch viel Besorgnis und Anspannung wegen dieser Dinge. Viele Bemühungen. So sollte es nicht sein. Euer Leben – und wo ich als nächstes mit dieser Diskussion hingehen werde – ihr erschafft eine neue Generation, nicht nur für euch; eine neue Generation von Menschen. Ihr erschafft sie. Es ist ein Muster für andere. Es sind Dinge wie jenseits des Familienkarmas zu gehen, der familiären Verbindungen. Es sind Dinge, wie anstatt sich über Probleme Sorgen zu machen und sich zu stressen, sich buchstäblich einfach in dieses Kreative hineinzubringen und dort die Auflösung zu bekommen.

Es geht darum, Energien aus der Tiefe hereinzubringen, die sich in eurem Inneren befinden, anstatt sie von anderen zu erhalten; Energien, die aus dem Kosmos und von der Erde kommen, anstatt sie von anderen zu nehmen. Es geht ultimativ um das Hereinbringen des Göttlichen, das

Göttliche in eurem alltäglichen Leben zu erlauben. Es ist ein vollkommen neues Muster, eine vollkommen neue Art zu leben, ohne die Anstrengungen, ohne den Stress.

### ***Multiple Lebenszeiten***

Eine andere Sache, die ihr alle macht, ist das Leben von multiplen Lebenszeiten innerhalb des gleichen physischen Körpers. Innerhalb des gleichen physischen Körpers. Den physischen Tod umgehend. Wie viele Lebenszeiten habt ihr also bereits in diesem Körper gehabt? Aandrah, bitte.

AANDRAH: (*Norma Delaney*) Ich ...

ADAMUS: Gut. Steh auf. Wie viele Lebenszeiten?

AANDRAH: (*kichert*) Oh, ich habe keine Anzahl zugeteilt, doch es scheint, als wäre es endlos.

ADAMUS: Mindestens ein Dutzend würde ich sagen.

AANDRAH: Genau.

ADAMUS: Mindestens ein Dutzend. Was ist also der Unterschied zwischen einfach nur einer Lebens-Veränderung und einer Lebenszeit-Änderung, während man im Körper verbleibt?

AANDRAH: Hm. Oh, es ist so tiefgehend. Es ist so reichhaltig. Es ist exquisit.

ADAMUS: Bringt dich dazu, deinen Namen ändern zu wollen.

AANDRAH: Ja.

ADAMUS: Das tut es, das tut es wahrhaftig.

AANDRAH: Ja! Genau das ist es. Ganz genau. Es ist leichter, zu der Aandrah zu werden, sobald du dich weiterhin in diesen Bereich hinein bewegst.

ADAMUS: Und es ist fast so, als ob du in ein anderes Leben verschwindest, innerhalb des gleichen physischen Körpers, fast so, als ob du dich noch nicht einmal mehr selbst erkennst.

AANDRAH: Ja. Das ist eine brillante Sache.

ADAMUS: Du wunderst dich fast darüber, ob du das wirklich gewesen bist.

AANDRAH: Nun, es erscheint wie eine andere Lebenszeit.

ADAMUS: Ja.

AANDRAH: Ungefähr so, wie "welche Lebenszeit war das wirkliche Ich."

ADAMUS: Ja. Und typischerweise gilt für euch alle, ihr seid dort hindurchgegangen - und das ist allgemein gültig - ihr seid durch ungefähr sechs Lebenszeiten in dieser physischen Inkarnation durchgegangen. Das seid ihr wirklich. Ihr seid durch sechs, was ich Quantenveränderungen nennen würde, hindurchgegangen. Und ungefähr drei oder vier von ihnen wirklich in den letzten 10 Jahren, einige früher.

Es ist also eine interessante Sache. In dieser neuen Generation von Menschen, die ihr zu erschaffen helft, könnt ihr eine neue Lebenszeit haben und in dem gleichen physischen Körper verbleiben. Es ist ein erstaunliches Konzept.

Das Interessante ist, jetzt zu erkennen - es ist ein wenig schwierig zu verstehen - doch einige von den, nun, keine von diesen Lebenszeiten... wie soll ich das ausdrücken. Ihr seid nicht für diese anderen Lebenszeiten verantwortlich. Ihr seid für keine der anderen Lebenszeiten verantwortlich. Einige Leute mögen diese Aussage nicht, weil sie immer noch das Gefühl haben, dass sie es waren. Etwas, was ihr getan habt, als ihr 24 Jahre alt gewesen seid, dass ihr immer noch dieses Kreuz mit euch herumtragen müsst. Ihr könnt das tun, wenn ihr wollt, aber ihr müsst es nicht. Das ist ein riesengroße Sache.

Viele von euch tragen also immer noch Dinge mit sich herum, die sich vor fünf Jahren ereignet haben, sogar noch vor einem Jahr, und nehmen diese Last an, tragen diese Last weiterhin und sagen: "Ich muss immer noch diese Lektion lernen. Wenn ich das nicht auf meinen Schultern trage, dann werde ich weiterhin schlechte Dinge tun." Die neue Generation versteht - das neue Du versteht - das warst nicht du. Das war eine andere Lebenszeit.

Und doch gibt es immer noch die Tendenz dazu, etwas von der Schuld mit sich herumzutragen, etwas von der Schande, doch stellt euch vor - stellt euch für einen Moment vor, nehmt einen tiefen Atemzug und stellt euch vor - die Dinge, die ihr als schlecht oder negativ bezeichnen würdet oder was auch immer in eurer Lebenszeit, einem vergangenen Leben geschah, ist wirklich nicht das eure. Wirklich nicht das eure. Stellt euch frei von Schulden vor, wo ihr dies nicht mit euch herumschleppen müsst. Ich sage nicht, dass ihr irgendetwas davon leugnen sollt, doch ihr müsst das nicht mehr mit euch herumtragen.

Stellt euch vor, es geht jetzt einfach nur um das Ich Bin.

*(Pause)*

Ist das etwas, was ihr tun könnt? *(Einige im Publikum sagen "Ja!")* Denn es besteht die Tendenz dazu, weiterhin daran festzuhalten, teilweise der Identität zuliebe. Teilweise, um die Identität aufrecht zu erhalten. Doch in dieser neuen Generation von Menschen, in diesem Neu-Energetischen Menschen, könnt ihr all die Dinge, die es mit sich gebracht hat, loslassen. Das könnt ihr.

Also nehmt einen tiefen Atemzug damit. Hm. Ja.

*(Pause)*

### ***Es kann leicht sein***

Also liebe Freunde, ich werde das zusammenfassen, und ich werde mich freuen, einige Fragen entgegenzunehmen, doch ich möchte es heute einfach halten. Es sollte einfach sein. Das sollte es wirklich. So sollte es sein. Die Fragen und die Probleme, die Tobias vor einer langen Zeit erläutert hat - vier Hauptbereiche - haben mit Gesundheit, Fülle, Beziehungen und Selbstwert zu tun. Ihr nehmt irgendein Problem, das ihr habt, und legt es in eine von diesen Boxen.

Anstatt sich damit zu stressen, anstatt sich darüber zu sorgen, könnt ihr tatsächlich einfach Gnost damit tun, diese kreativen Energien einatmen. Sie sind jetzt gerade hier.

Mehr Energie kommt nächste Woche herein. Es werden andere Ereignisse während des Jahres stattfinden. Sehr intensiv, doch es ist momentan eine wunderschöne Zeit - eine sehr schöne Zeit - um diese Quantenveränderungen zu machen, um wirklich damit anzufangen, als ein Neu-Energetischer Mensch auf diesem Planeten zu leben.

### ***Fragen und Antworten***

Und damit würde es mich freuen, einige Fragen entgegenzunehmen, wenn es welche gibt. Jegliche Fragen.

ALI: Adamus, du hast mir gesagt, dass die Schmerzen in meinen Knien von Anhalter-Aspekten herkommen, und ich habe das vollkommen verstanden und ich glaube es.

ADAMUS: Ja.

ALI: Ich habe ihnen befohlen zu gehen.

ADAMUS: Gut.

ALI: Um in mein gesamtes Sein zu gehen oder in irgendeine andere Dimension. Sie gehen nicht.

ADAMUS: Ja. Sie sind ... *(Pause)* Sie sind sehr schwierig. Ah! Ich möchte deine Stimme hören.

ALI: Okay!

ADAMUS: Ich möchte dich hören, wie du ihnen sagst, wie du ihnen befehlighst, und diesmal kein Mikrofon. Ja. Ah, lass uns nach vorne gehen. Ich weiß, deine Knie schmerzen. Ja, ja, ja, doch ansonsten würde es keinen Spaß machen. Ja. Und wenn jemand Mitleid für sie empfindet, weil sie Schwierigkeiten mit dem Laufen hat, dann werde ich ihn mit diesem Mikrofon knuffen müssen. Das meine ich ernst.

ALI: Ich möchte, dass niemand...

ADAMUS: Allerdings! Das ist eine schreckliche Sache.

ALI: Schrecklich.

ADAMUS: Ja. Genauso viel, wie du Schwierigkeiten hast zu laufen, gibt es das Potenzial für vollkommen vollständige ...ja, okay.

ALI: Ich weiß.

ADAMUS: Okay. Jetzt werde ich... nein, tatsächlich wird Linda die Rolle eines der Anhalter-Aspekte an deinen Knien spielen. *(Lachen)*

LINDA: Wow, habe ich ein Glück!

ADAMUS: Geehrt! Geehrt!

LINDA: Warte!! Wie komme ich zu dieser Ehre?!

ADAMUS: Du bist durch Adamus' Theater gegangen. Alles, was du tun musst ist, einfach so zu agieren, als ob du ein Anhalter auf diesen Knien bist. *(Linda tut so, als wurde sie sich bei Ali "einhaken".)* Na also. Na also. Doch nun, das ist zu nett.

LINDA: Oh. *(Sie zieht an Ali's Shirt; Lachen.)*

ADAMUS: Okay. Gut. Gut. Jetzt befehle ihr. Befehle ihr.

ALI: Ich sage, dass du willkommen bist, in Liebe in mein gesamtes Sein hereinzukommen oder in die anderen Dimensionen hineinzugehen, aber geh! Du bist in meinem Bereich nicht willkommen!

ADAMUS: Ähm, nicht sehr überzeugend. Tut mir leid. Tut mir leid. Nicht sehr überzeugend. Du hattest es schwer, die richtigen Worte zu finden. Du bist von hier gekommen (*Hals*), von oben. Dort ist nichts (*Bauch*). Du hattest mehr Angst vor deinen Worten, du selbst hattest Angst, deine Stimme zu hören, weißt du. Ich habe letztens mit Cauldre nicht nur an der Stimme gearbeitet, sondern an den Energien, die in ihr nach oben kommen. Und du musst tatsächlich noch nicht einmal laut sein. Doch das würde mich nicht überzeugen. Ich würde mich vielleicht ein wenig zurückgezogen haben, aber...

LINDA: Sollte ich fester dranhängen?

ADAMUS: (*kichert*) Das ist in Ordnung für das, was wir hier machen. Überzeuge wirklich... Ich meine, möchtest du wirklich, dass diese Energien gehen?

ALI: Ich möchte, dass sie gehen!

ADAMUS: Wie sehr?

ALI: Ich ... mehr als alles andere.

ADAMUS: Befehlen ihnen.

ALI: Ich befehle euch, meinen Bereich zu verlassen!

ADAMUS: Äh, nicht sehr überzeugend. Tut mir leid. Tut mir leid. Ich gebe dir... hier. Würdest du das bitte halten? (*Er gibt das Mikrophon an jemanden.*) Halte das. Ja, danke.

Du hast diese Anhalter-Aspekte, wie ich sie nenne. Das sind Aspekte, die sich einfach nur von dir nähren, und sie nähren sich von deiner Biologie, und das macht die Sache so schwierig. ICH BEFEHLE EUCH, ZU GEHEN! (*Laut rufend.*) Siehst du, so in etwa. (*Lachen und etwas Applaus.*) So einfach ist das. So einfach ist das. Doch du musst dein Herz dort hineinlegen und zwar so, als ob du es auch so meinst! Und es geht noch nicht einmal um die laute Stimme. Es geht darum, meinst du es so oder nicht?!

ALI: Ich meine es!

ADAMUS: Ich fühle es immer noch nicht. Tut mir leid. Es muss aus deinem ganzen Wesen heraus kommen. ICH BEFEHLE EUCH, ZU GEHEN!

ALI: Ich befehle euch, meinen Körper zu verlassen!

ADAMUS: Immer noch nicht überzeugend. Immer noch nicht überzeugend. Es wird besser, doch... und für euch alle - es geht hier nicht nur um dich, Ali, sondern um euch alle - es geht darum, euer authentisches Selbst zu sein. Ihr denkt immer noch, dass ihr sie gerne gehen lassen möchtet. Ihr denkt darüber nach. Doch es ist ICH BEFEHLE EUCH, ZU GEHEN! Ja!

ALI: ICH BEFEHLE EUCH, ZU GEHEN.

ADAMUS: Ja. Das wird besser. Du bist fast da. Fast da. Nun, benötigt es ein wenig Wut? Ja. Doch was nun geschieht, ist, dass sich eure Wut mit euren Emotionen verbindet, und an diesem Punkt seid ihr dann bereits geschlagen.

ALI: Und dann weiche ich zurück.

ADAMUS: Du weichst zurück!

ALI: Ich weiche zurück und fange an zu weinen.

ADAMUS: Ganz genau. Und "Was ist nur los mit mir? Wie kommt es, dass ich das nicht richtig machen kann?"

ALI: Ganz genau!

ADAMUS: Sei einfach mit diesen Aspekten ganz klar. Aandrah, wieder einmal, weiß, wie man das macht. Wie sagst du einem Aspekt...äh, würdest du bitte? Du hast deine neue Stimme bekommen. *(Lachen)* Du hast deine neue Stimme bekommen. Wie läuft es damit?

AANDRAH: Außer, dass du es nicht bist *(zeigt auf ihr T-Shirt)*. Schau, das ist der Schlüssel. Wir können "dies ist ein lustiges Spiel" spielen, doch das bist ganz und gar nicht du. Wenn du zu dem hingehst, wer du bist, dann würdest du dies niemals aussprechen...

Wenn du also bereit bist, komm genau hierhin *(berührt ihren Bauch)*. Schau, du atmest hier oben *(Brustkorb)*. Ganz hier unten. Fühl mich. Fühl mich. Du bist ganz hier oben, Süße. Okay. *(Aandrah tritt auf Ali's Fuß.)* Garret machte dies die ganze Zeit über, auf meinen Fuß treten. Fühlst du das?

ALI: Das tue ich.

AANDRAH: Okay. Du musst dich hier herunterfallen lassen. Es ist, als ob du ganz tief in deinem Darm bist... komm... nein, nein, du gehst nach hier oben. Wirklich, dies ist eines der Schlüsseldinge, die ich... möchtest du, dass ich mir Zeit dafür nehme, um dies zu tun?

ADAMUS: Mm hmm.

AANDRAH: In Ordnung. Drücke meine Hand. Drücke mich. *(Weist Ali an, ihre Hand mit der Bauchatmung wegzudrücken.)* Komm schon. Werde wütend auf mich. Komm schon. Drück mich. Drück mich raus aus deiner... das ist es! Komm hier herunter. Hier herunter. Kein Hyperventilieren. Trotzdem hier herunter. Werde wütend auf mich. Werde hier unten wütend. Dies ist der Kern. Dies ist Zuhause. "Geht verdammt nochmal raus hier." Fühl dies ganz hier unten. Fühlst du dein Fallen? Das Herunterfallen. "Geht verdammt nochmal aus meinem Haus raus." Ja. Fühlst du das?

ALI: Ja.

AANDRAH: Ganz anders, nicht wahr?

ALI: Ja.

AANDRAH: Du musst hier ganz weit unten sein. "Keine Käfer in meinem Haus. Keine Ratten in meinem Haus. Keine Anhalter in meinem Haus." Verstehst du? Du musst wirklich richtig tief sein, richtig klar. "Dies ist mein Haus." Verstehst du?

ALI: Dies ist mein Haus.

AANDRAH: Ja, du kommst dorthin. Hast du es verstanden? In Ordnung.

ADAMUS: Und ich möchte von euch, dass ihr auch Aandrah's Stimme beachtet. Klar, streng, sie musste nicht laut sein. Es war klar und streng. Das ist es, was ich möchte...

AANDRAH: Ja. Das ist der Schlüssel, und es muss wirklich hier unten sein.

ADAMUS: Und Aandrah lernte ihre Stimme zu benutzen, nachdem sie wütend wurde.

AANDRAH: Ja. Das war wirklich so.

ADAMUS: Wahrhaftig. Wahrhaftig. Sie hatte nicht immer diese Stimme. Es brauchte dazu Wut - danke, meine Liebe - es brauchte dazu eine Wut auf sich selbst - es tut mir leid - eine Rage in deinem Inneren auf dein Leben und auf das, was du getan hast. Die Rage kam letztendlich durch die Stimme nach oben, und die Stimme ist noch nie zuvor so klar gewesen. Es geht nicht unbedingt um die Lautstärke. Es geht nicht darum, ob es eine hohe Stimme oder eine tiefe Stimme ist, doch es ist die Klarheit. Und ich wollte von euch, dass ihr seht und hört, wenn Aandrah zu ihren Aspekten spricht oder zu euren, dort herrscht eine Klarheit, und sie werden sich hinausbewegen.

Und Ali, das ist es, was es braucht – befehlend zu sein und sich nicht zurückzuziehen. Und du musst nicht zu dieser Wut hingehen, so wie es Aandrah vor vielen, vielen Jahren getan hat. Du musst jetzt nicht zu diesem Seinszustand gelangen, doch sei klar und streng.

Und für euch alle – ich möchte einfach nur manchmal mit euch an der Stimme arbeiten – doch die Stimme ist so bezeichnend für euch, für das, was hervorkommt. Und ihr sprecht von hier aus (*Hals*). Ihr sprecht von hier (*Kopf*). Und wenn ihr anfangt, diese Stimme zu benutzen und die Energien kommen klar heraus, dann beeinflusst es den Wandel. Das tut es.

Ich arbeite mit Cauldre momentan nicht unbedingt an dem Ton oder dem Volumen, sondern daran, riesengroße Mengen an Energie durch die Stimme hindurch zu bringen. Durch die Stimme, so wie wir es momentan tun. Ja.

VINCE: Die Art und Weise, wie du hier zu dem Nephilim gesprochen hast, vor einem Jahr im Januar.

ADAMUS: Ja.

VINCE: Streng.

ADAMUS: Streng.

VINCE: Einfach nur Schluss damit.

ADAMUS: Schluss damit. Ja. Schluss damit. Fertig. Fertig damit.

Es kommt durch eine Vielzahl an Möglichkeiten heraus. Es strahlt förmlich vom Bauch aus. Energie kann genauso gut durch die Augen hindurch kommen und durch euren Ausdruck. Doch momentan die Stimme – die Stimme ist wahrscheinlich der Schlüssel für das Befehligen von Energien, um zu wählen, was ihr möchtet. Du solltest keinen weiteren Tag in deinem Leben mit den Knieproblemen verbringen. Das solltest du nicht, oder irgendjemand von euch mit irgendeinem von diesen Themen. Ganz und gar nicht. Hört auf, darüber nachzudenken. Gut.

Der Nächste. Ja?

SHAUMBRA 1 (*eine Frau*): Ich denke, ich muss meinen Ameisen befehlen, aus meinem Haus zu verschwinden. (*Sie kichert.*)

ADAMUS: Ja!

SHAUMBRA 1: Doch tatsächlich war meine Frage, wir hatten diese anderen Fragen dort auf der Tafel stehen. Eine davon war „Was sollte ich jetzt noch tun?“

ADAMUS: Richtig.

SHAUMBRA 1: Also war ich einfach glücklich und freute mich, meine Lieder zusammen mit Kuthumi zu komponieren. Und nachdem mein Mann gestorben ist, war ich sehr frei, wie ein Vogel im Himmel. Und erst neulich hatte ich eine Idee und ich bekam irgendeine Botschaft: „Du könntest

ein wenig meditieren“, obwohl ich weiß, dass ich keinerlei Meditationen machen muss. Doch ich wollte es versuchen. Sie wird die Pyramidenmeditation genannt.

Also habe ich mir selbst eine Pyramide gebaut. Habe sie über vier Seiten gestülpt, die Zentral-Sonne kam herunter durch meine Wirbelsäule, herunter in die Erde hinein, in Gaia. Dankbarkeit...

ADAMUS: Wo führt das Ganze hin?

SHAUMBRA 1: Ja, und jetzt habe ich versucht, die Röhre des Lichtes zu erklimmen, um dich zu treffen!

ADAMUS: Ah! Ah!

SHAUMBRA 1: Euch Jungs! Adamus, Kuthumi und...

ADAMUS: Lustig. Ich war unten unter der Erdoberfläche!

SHAUMBRA 1: Und dann komme ich hierher und ich sage, oh okay, ich kann dich auch treffen. Doch ich vermisse Kuthumi.

ADAMUS: Nun, er ist beschäftigt.

SHAUMBRA 1: Meine Frage ist also, wo ist Kuthumi? (*Lachen*) Um ein bisschen Lachen mitzubringen.

ADAMUS: (*kichert*) Ich werde euch etwas über den lieben Kuthumi erzählen. Er neigt dazu, mit euch individuell, mitfühlend zu arbeiten. Doch er kommt nicht sehr oft vorbei, weil, nun, er ist nicht so unverblümt. Er ist nicht hart genug. Er kommt immer mal wieder vorbei, um einfach nur mitfühlend und liebevoll zu sein. Doch momentan ist es Zeit, dass wir durch einiges von diesem Makyo durchgehen, durch einiges von diesem Mist durchgehen, durch die mentalen Dinge durchgehen, die euch blockieren. Anzusprechen, durch was ihr hindurchgeht und um euch ein paar Werkzeuge zu geben, um es leichter zu machen. Unbedingt. Doch ich werde ihm erzählen, dass du hallo gesagt hast.

SHAUMBRA 1: Okay. Danke.

ADAMUS: Danke. Noch zwei schnelle Fragen.

Lasst uns genau hier für einen Moment anhalten. Lasst uns einfach das tun, über was wir bereits zuvor gesprochen haben. Geht raus aus dem Verstand, lasst diese kreativen Energien hereinkommen. Großartige, großartige Dinge kommen jetzt innerhalb von euch nach oben, einige von den Themen, die ihr kürzlich hattet, einige von den Dingen, über die wir hier gesprochen haben. Wendet das jetzt also einfach an, ohne den Stress, ohne die mentale Energie.

(*Pause*)

Einfach nur dieser kreative Fluss, das Gnost.

(*Pause*)

Gut. Nächste Frage.

SHAUMBRA 2 (*eine Frau*): Hallo Adamus, ich würde gerne zurückgehen...

ADAMUS: Würde es dir was ausmachen, aufzustehen?



SHAUMBRA 2: Ich würde gerne noch einmal auf die Stimme zurückkommen, weil ich fühle, dass ich so viel in mir drin habe, doch ich kann es nicht herausbekommen, um mich selbst auszudrücken.

ADAMUS: Jeder schließt also für einen Moment seine Augen. Okay, jetzt. Oh, steh wieder auf. Wir sind noch nicht fertig. Okay. Also jetzt, das Mikrofon für sie bitte. Was ist also nochmal dein Thema?

SHAUMBRA 2: Ich möchte mitteilen, was in mir drin ist, aber ich fühle nicht, dass es bei irgendjemand ankommt.

ADAMUS: Okay. Halte genau hier an.

Und jetzt, ohne überhaupt über die Worte nachzudenken, was war das für eine Energie in der Stimme? *(Das Publikum sagt „zaghaft“.)* Zaghaft! Zaghaft, fürchtet sich vor sich selbst! Entschuldige, dass ich auf dir herumhacke.

SHAUMBRA 2: Nein... ich bin... ich bin... unverblümt.

ADAMUS: Fürchtet sich vor sich selbst. Keine Bestimmtheit! Dieser Wind wird das Segelboot nicht vorwärts bewegen! Es ist nicht dort. In den Worten sind mehr Fragen, als dort Aussagen zu finden sind. Und selbst die Worte ignorierend, die sie sagte, so sagte sie grundsätzlich: „Ich bin mir nicht sicher, was ich mit alldem machen soll. Ich bin mir nicht sicher, wo ich hingehen soll oder was ich tun soll.“ Und bitte, es geht vielen von euch genauso.

Erzähl mir also irgendetwas – der Rest von euch schließt die Augen – erzähle mir irgendetwas.

SHAUMBRA 2: Also, als wir darüber geredet haben, was wir tun sollten, ist es wie gar nichts. Einfach das, was wir tun und was sich richtig anfühlt und uns selbst dafür lieben.

ADAMUS: Gut. Glaubst du das?

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Und was würde dir Freude bereiten?

SHAUMBRA 2: Ich meine, was...?

ADAMUS: Ja, was ist Freude für dich?

SHAUMBRA 2: Nun, ich weiß nicht, wie ich das beantworten soll. Ich meine, was gibt mir Freude. Ich bin hier, weil ich die Erde liebe.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 2: Und ich möchte gerne das, was ich habe, mit anderen teilen.

ADAMUS: Nein. Nein.

SHAUMBRA 2: Ich würde nicht?

ADAMUS: Nein. Nein. Nein. *(Adamus kichert.)* Und ich spreche nicht nur zu dir, ich spreche zu euch allen. Kommt über dieses Makyō hinweg, bitte! Bitte! Wir werden eine wirklich schwierige Zeit haben mit dieser ganzen Erleuchtungssache, wenn ihr sagt, dass ihr es deshalb tut, weil ihr es anderen mitteilen möchtet. Das funktioniert nicht! Tut mir leid!

SHAUMBRA 2: Okay, nun, es ist, weil ich...

ADAMUS: Wir werden das später machen. Nach der Erleuchtung werden wir zurückkommen und über das Teilen mit anderen sprechen.

SHAUMBRA 2: Okay. Ist es, weil ich mich nicht alleine fühlen möchte?

ADAMUS: Ich weiß es nicht.

SHAUMBRA 2: Nun, ich meine, würde das eine okay-Antwort sein? (*Sie kichert.*) Da es die erste nicht gewesen ist.

ADAMUS: Es ist eine Programmierung. Es ist eine alte Programmierung. Du kannst es nicht für dich selbst tun, also musst du es tun, damit du es dann mit anderen teilen kannst. Vergiss das.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Jahr. Es gibt kein Teilen im 3. Kreis.

SHAUMBRA 2: Okay, also nochmal darauf zurückkommend, dass ich rein gar nichts tun muss. (*Lachen*) Ich muss gar nichts tun. Ich muss nichts teilen.

ADAMUS: Und das klingt selbstsüchtig. Also, was bereitet dir Freude?

SHAUMBRA 2: Was?

ADAMUS: Was bringt dir Freude?

SHAUMBRA 2: Nach draußen gehen und Dinge tun.

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 2: Und ich liebe es.

ADAMUS: Großartig.

SHAUMBRA 2: Und es ist eine Leidenschaft von mir.

ADAMUS: Gut. Gut. Gut. Und gehe in diese Stimme hinein, denn jeder konnte es hören, dort lag Zaghaftheit mit drin. Ja. Und du lässt dich von anderen Dingen beeinflussen... lässt dich von ihnen bewegen, lässt sie dich davon abhalten, was du wirklich tun möchtest.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Ja. Und jedes Mal, wenn jemand aufsteht, dann sprechen sie im Namen von jedem von euch. Es gibt immer noch Zaghaftheit. Seid ihr würdig für diesen Aufstieg? Könnt ihr überhaupt all diese Energien, die hereinkommen, akzeptieren? Was, wenn ihr vielleicht wirklich irgendjemand anderem seine Energien abzieht? (*Lachen*) Ganz genau. Ganz genau.

SHAUMBRA 2: Fühle ich also, dass ich die Bestätigung von anderen Menschen brauche, indem ich mitteile was ich fühle? Oder ist dies das Bedürfnis, das ich habe?

ADAMUS: Wahrhaftig, ich denke nicht, dass du dir im Klaren darüber bist, was du möchtest, um es unverblümt zu sagen. Aber du wolltest es heute unverblümt haben.

SHAUMBRA 2: Genau. Unverblümt.

ADAMUS: Ich denke, dass du nicht wirklich klar bist.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Undeutlich.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Das ist in Ordnung. Doch Klarheit bringt Resultate.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Wir sollten das auf die Tafel schreiben. Klarheit bringt Resultate.

LINDA: Ja, Sir.

ADAMUS: Gut. Und eine letzte Frage über - oh, zwei. Ja?

ANISHA: Ich habe das gleiche Problem. Ich glaube, dass ich mich vor mir selbst fürchte.

ADAMUS: Oh, absolut.

ANISHA: Und weißt du, ich habe eine Menge von meinen eigenen Themen, das Makyo, wie du es nennst, und auf geht's, sei unverblümt zu mir, ich meine, ich bin...

ADAMUS: (*kichert*) Sie sagen das!

ANISHA: Nein, ernsthaft. Vielleicht brauche ich das. Ich brauche einen Weckruf, weil ich einfach nicht mehr weiter weiß.

ADAMUS: Ja.

ANISHA: Ich denke, ich begreife es, doch dann gehe ich zwei Schritte zurück.

ADAMUS: Richtig. Warum?

ANISHA: Ich habe nicht das Gefühl, dass ich es verdiene.

ADAMUS: Ja. Ich muss gar nicht unverblümt sein. Du warst ziemlich unverblümt zu dir selbst! (*Lachen*) Warum - hilf mir, es zu verstehen - warum würdest du es nicht verdienen? Böses Mädchen?

ANISHA: Manchmal.

ADAMUS: Manchmal. Ja... ja, das warst du. (*Lachen und Adamus kichert.*) Doch weil dir vielleicht andere erzählt haben, dass du es nicht wert bist. Vielleicht gibt es da Themen aus dem Massenbewusstsein, oder Themen, die besagen "Du solltest es nicht als Erste erlangen".

ANISHA: Richtig. Ja.

ADAMUS: Es ist also das, und auch das sich fürchten, weißt du, was geschieht, wenn du diese Tür öffnest. Was geschieht wirklich, ja. Was wirst du also dafür tun?

ANISHA: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Ah, genau. Und das ist ganz genau das, was du bekommst - ich weiß es nicht - und du sagst dann, das du nicht mehr weiter weißt und verwirrt bist. Eindeutig. Doch wenn du dich nicht würdig für irgendetwas fühlst, was tust du?

ANISHA: Nun, momentan arbeite ich daran, mich selbst zu lieben und zu akzeptieren, wer ich bin.

ADAMUS: *(Adamus hustet und würgt in sein Getränk; einiges Lachen.)* Ich bin froh, dass dies nicht bereits in Cauldre's Mund gewesen ist. Ich hätte Edith komplett damit besprüht! Ja, das ist wunderbares Makyo. *(Lachen)* Und das weißt du. Ich weiß es. Wir alle wissen es. Es ist wie ein Furz im Aufzug. *(Lachen)* Du weißt, dass es stattgefunden hat. Jeder tut so, als wäre es nicht da. Doch das ist es! Es ist Makyo.

Zuerst einmal arbeitest du nicht daran, dich selbst zu lieben. Du tust es oder du tust es nicht. Du liebst dich einfach selbst. Du gibst dir diese Liebe.

Zweitens geht es um - oh, lange Geschichte - andere nähren sich von dir; du fühlst dich unwürdig. Du sagst einfach nein. "Schluss damit. Nein, ich werde es nicht länger tolerieren. Ich werde die sein, die ich wähle zu sein." So einfach ist das. Lass mich deine Stimme hören.

ANISHA: *(Sie macht eine Pause, dann flüstert sie.)* Ich kann das nicht tun.

ADAMUS: *(flüstert)* Das glaube ich auch nicht! Ja. Ja.

Oder kannst du es?

ANISHA: Ich kann es tun.

ADAMUS: Okay, gut. Befehle es.

ANISHA: Ja.

ADAMUS: Ja. Gut. Einfach nur irgendeine ...gib uns deine Stimme.

ANISHA: Was werde ich sagen?

EDITH: Sage Ich Bin der Ich Bin.

ADAMUS: Ich Bin der Ich Bin. Ja. Gut, danke Edith.

ANISHA: Ich Bin der Ich Bin. *(Adamus hält den Daumen nach unten und das Publikum stimmt zu.)* Okay. Ich Bin der Ich Bin. *(Ein wenig lauter.)* Nein?

ADAMUS: Und kein Mikrofon.

ANISHA: Okay. Das ist schwer.

ADAMUS: *(Lacht)* Nicht wirklich.

*(Sie pausiert; jemand sagt: „Atme durch deinen Bauch.“)*

Ja, atme ein. Stell dir vor, Aandrah ist hier.

*(Sie pausiert wieder.)*

ANISHA: Ich Bin der Ich Bin. *(Sagte es eher schnell.)* Nein?

ADAMUS: Nein. Und du siehst - und ich möchte das wieder als ein Beispiel benutzen - du denkst über Dinge nach. Du sorgst dich um Dinge. Du wunderst dich über Dinge. Es ist an der Zeit, diesen Dingen zu befehlen. Ich Bin der Ich Bin ist eine Aussage dir selbst gegenüber, dass du es wert bist, dass du präsent bist und dass du bereit bist, zu leben. Mit dieser Stimme aber wirst du dich selber nicht überzeugen, noch weniger jemand anderen. Also?

*(Pause)*

ANISHA: Ich bin es wert und Ich Bin der Ich Bin. Nein?

ADAMUS: Nein. Nein. Tut mir leid. Es ist eine Entschlossenheit. *(Sie will sich hinzusetzen)*. Oh, du wirst mir nicht so einfach davonkommen. *(Lachen)*

Ich Bin der Ich Bin. *(Sagt es sehr selbstsicher.)* Siehst du? Ich Bin der Ich Bin. Ich habe mich demgegenüber verpflichtet. Ich Bin der Ich Bin.

Ja, und manchmal braucht es diese aufkommende Wut. Doch all diese Stimmen der anderen Menschen sagen: "Du bist nicht würdig. Du musst so wie das sein, du musst so wie dies sein." Sogar deine Aspekte kommen herein und sagen, dass "Du noch nicht bereit bist. Du noch nicht bereit bist für den Aufstieg. Du nicht bereit bist für Erleuchtung."

Nein, du hast noch einen langen Weg vor dir. Du bist einfach nur ein kleines Mädchen, das daran arbeitet. Also...

ANISHA: Nein!

ADAMUS: Ah, siehst du? Ah! Ah ahhhh! Ah ha! Das war ein gutes Nein.

Und jetzt wieder, für euch alle gilt in diesem nächsten Monat, arbeitet an dieser Stimme. Ich spreche jetzt viel über die Stimme, doch es ist eure Energie. Es ist eure Energie-Signatur. Hört euch selbst zu. Wo kommt es her? Von hier oben? Fürchtet es sich? Und wieder, vielleicht könnte Aandrah uns im nächsten Shoud ihre Geschichte über die Wut erzählen, über das Finden ihrer Stimme. Und wenn sie jetzt diese Stimme benutzt, welche immer noch durch ihre Weiterentwicklung und Öffnungen geht, ist sie klar. Sie ist wirklich klar. Es ist an der Zeit, euch über euch selbst klar zu werden.

Und damit lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Lasst uns zurück in diese wundervolle, fließende, kreative Energie gehen. Sie eröffnet neue Möglichkeiten und Potenziale.

*(Pause)*

Diese Energiewelle kommt am 10. Mai herein und hält eine Woche lang an. Was werdet ihr damit tun? Lasst ihr euch davon über den Haufen pusten?

SART: Es anlachen.

ADAMUS: Du wirst es anlachen. Du wirst ihnen erzählen, dass sie dir, ja, dienen werden. Ja. Ja.

EDITH: Wir werden sie benutzen.

ADAMUS: Ja. Lasst uns damit also einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Es wird den Verstand stimulieren und den Körper, potenziell solche Energien hereinbringen, den Körper verjüngen, denn wenn ihr bleiben werdet, dann werdet ihr einen guten, gesunden Körper brauchen. Wenn ihr bleibt, dann wollt ihr einen scharfen Verstand haben. Wenn ihr bleibt, dann wollt ihr in der Lage sein, eure

nächste Lebenszeit stark, souverän, angefüllt mit Energie, reich - vollkommen - und freudvoll zu betreten.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Und jedes Mal, wenn euch jemals irgendein Zweifel überkommt, dann kennt ihr jetzt diese berühmten Worte. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und ihr sagt: "Alles ist gut in der gesamten Schöpfung."

Und damit ist es mir eine Ehre gewesen.

Ich Bin der Ich Bin - Ich Bin der Ich Bin - Adamus, stets zu euren Diensten. Danke!

\*\*\*\*\*

"Dieser Text ist Bestandteil der Webseite [www.to-be-us.de](http://www.to-be-us.de) und darf (bei Hinzufügung dieser Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite [www.crimsoncircle.com](http://www.crimsoncircle.com) zu finden. © Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

\*\*\*\*\*

Vielen Dank für eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit!

Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen:

Birgit Junker  
Kto: 1202 0304 65  
BLZ: 500 502 01  
Frankfurter Sparkasse  
BIC: HELADEF1822  
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65